Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 378 Jahrgang 193.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier tägl. Feuilletonbeilage), Illustrirt. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Erste Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr 87. Telephon Nr. 158.

Mittwoch 15. August 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Agitatoren und Nörgler.

Die Thatsache, daß gleichzeitig oder kurz hintereinander Lohnkämpfe der Hafenarbeiter in Rotterdam, Hamburg, Havre, Marseille u. s. w. ausbrechen, zeugt dafür, daß auch hier wieder eine internationale sozialdemokratische Mache die Fäden in der Hand hat. In Hamburg nimmt der Streik an sich durch neue Arbeitseinstellungen immer größere Dimensionen an; zugleich wird die öffentliche Erörterung darüber, ob den Arbeitern oder den Arbeitgebern die größere Schuld beizumessen sei, bis zur Gehässigkeit zugespitzt. Gewiß kann der „Vorwärts" seine helle Freude daran haben, wenn der freisinnige Abgeordnete Nösicke verlangt, daß „Diejenigen zur Rechenschaft gezogen werden, welche den Kaiser über die obwaltenden Verhältnisse gerade so unrichtig informirt haben, wie dies im Jahre 1897 in Bielefeld der Fall gewesen ist." Die Sache läßt sich ja so schön demagoisch und „arbeiterfreundlich" gegen die Unternehmer und gegen die sogenannten „Scharfmacher" ausbeuten. Indessen veröffentlicht der Verband der Eisenindustrie Hamburgs alle zur richtigen Beurtheilung der Genesis des Kampfes dienende Aktenstücke im Wortlaut. In der Einleitung der Broschüre wird gesagt:

„Die sozialdemokratische Presse hat es sich angelegen sein lassen, die Behauptung zu verbreiten, daß der Streik der Nieter und dessen Konsequenz, die Aussperrung eines Theils der Hamburger Werftarbeiter, nur deshalb erfolgt sei, weil den Schiffsnietern der Reiherstieg-Schiffswerft die Gleichstellung in Bezug auf die Löhne mit den Schiffsnietern der anderen Werften Hamburgs verweigert worden sei. Aus Aeußerungen der Presse über die Ansprache des Kaisers gelegentlich der Vertheilung von Ehrenzeichen an Arbeiter der „Hamburg-Amerika-Linie" und des „Norddeutschen Lloyd" ersehen wir, daß die sozialdemokratische Behauptung an vielen Stellen Glauben gefunden hat. Dieses veranlaßt uns, sämmtliche Schriftstücke, die bis zum Streik der Nieter gewechselt worden sind, zu veröffentlichen, um so Jedem Gelegenheit zu geben, sich von der Unwahrheit der sozialdemokratischen Behauptungen zu überzeugen."

Ueber das erste Schreiben des Metallarbeiterverbandes, Sektion der Schlosser, Dreher und Maschinenbauer, in dem eine ganze Reihe von Forderungen über Regelung der Arbeitszeit, Regelung des Lohnes, über Akkord und Kolonnenarbeit sowie über Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit in peremptorischem Ton aufgestellt wurden, haben wir schon Mittheilung gemacht. Nicht weniger als drei verschiedene „Lohnkommissionen", die übrigens alle ihren Sitz an einer Centralstelle haben, marschiren anonym auf. Zur Wiedergabe der ganzen Korrespondenz ist hier nicht der Platz. Auf jeden Fall bestätigen die Veröffentlichungen mit denen des Arbeitgeberverbandes, daß Arbeiter, die weder am Streik noch an der Aussperrung betheiligt waren, sondern ihre Arbeit an anderen im Bau und in Reparatur befindlichen Schiffen willig verrichteten, die Arbeit niedergelegt haben, als sie beauftragt wurden, an der Fertigstellung der Dampfer „Batavia", „Sardinia" und „Adria" mitzuwirken, die, wie alle Welt wußte, für China bestimmt waren. Ferner haben die Hamburger Arbeiterführer einen Herrn Birner nach Wilhelmshaven geschickt, der die dortigen Werftarbeiter ebenfalls von der Arbeit für die „Sardinia" abhalten sollte, was ihm allerdings nicht gelang. Und dann haben wir schon wiederholt betont, daß damals in Hamburg in einer Versammlung betheiligter Arbeiter seitens der Agitatoren offen ausgesprochen wurde, man verrichte die betreffenden Arbeiten nicht, damit die betreffenden China-Transportdampfer nicht zur richtigen Zeit fertig würden.

Wegen der Dringlichkeit der Ausrüstung glaubte man eben einen besonderen Druck auf die Werftbesitzer ausüben zu können. Hätten diese betreffs der Nieter nachgegeben, so wären zweifellos die anderen Kategorien der Arbeiter hinterdrein mit noch weiter gesteigerten Forderungen gekommen. Trotzdem wäre vielleicht den Unternehmern gleichfalls der Vorwurf zu machen, daß sie durch die Nichtgewährung der Lohnerhöhung ꝛc. an die Nieter und durch die weiteren Aussperrungen die deutschen Rüstungen verzögert, daß sie selbst nicht genug Patriotismus gehabt hätten, um vaterländische Rücksichten vor Allem, auch vor der Aufrechterhaltung ihrer Autorität walten zu lassen. Ein solcher Vorwurf wäre dann möglich, wenn wirklich durch das Vorgehen der Werftbesitzer eine Verzögerung der Fertigstellung der Transportdampfer eingetreten wäre oder gedroht hätte. Das ist aber absolut nicht der Fall gewesen, und daß es nicht der Fall sein würde, haben die Hamburger Werftbesitzer von vorn herein sichergestellt, als sie, unter Verzicht auf den bei eigener Arbeit zu machenden Verdienst, die betreffenden Schiffe zur Adaptirung ins Ausland sandten. Seitens der sozialdemokratischen Agitatoren aber wurde, wir wiederholen es, offen erklärt, daß sie die Bereitschaft der Transportschiffe verzögern wollten. Sie haben also bewußt die Nothlage des eigenen Vaterlandes gefördert und zu ihren Parteizwecken ausgenutzt. Es ist mithin vollkommen berechtigt und noch milde ausgedrückt, wenn man diese Agitatoren — nur Verdrehung hat das Kaiserwort auf die Werftarbeiter bezogen — als vaterlandslos und ehrlos bezeichnet.

Daß die sozialdemokratische Presse sofort hiergegen ihre Stimme erhob, kann man schließlich noch begreifen, aber daß bürgerliche Elemente — wir haben auch in der Hallenser Presse ein trauriges Beispiel dafür — eilfertig herbeisprangen, um ebenfalls wegen angeblich unrichtiger Informationen Klage zu erheben, das ist ein Akt politischer Heuchelei. Man tadelt die Rathgeber und meint schließlich doch den Berathenen. Dieselben Blätter, die die Bremerhavener zweite Kaiserrede kritisirten, haben in letzter Zeit alle Ansprachen des Kaisers bemäkelt und benörgelt. Sie wollen nicht die Entfaltung einer Individualität auf dem Throne, weil ihr monarchisches Ideal eine Repräsentativmonarchie und nicht auch den Ausdruck einer persönlichen Macht will. Man möchte dem persönlichen Eingreifen des Kaisers in öffentliche Angelegenheiten entgegentreten und kleidet das heuchlerischer Weise in die Form einer Kritik an — seinen Rathgebern.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. August.

* **Eine Rede des Kaisers über China**, die bisher nicht bekannt war, wird jetzt von einem Berliner Blatte veröffentlicht. Dasselbe theilt mit, die Rede sei in einem ihm zur Verfügung gestellten Briefe eines deutschen Offiziers, der mit einem der Transportschiffe sich auf dem Wege nach China befindet, an seine Angehörigen mitgetheilt und stelle die Abschiedsworte des Kaisers an die abreisenden Offiziere dar. Der Kaiser habe beinahe wörtlich Folgendes gesagt:

„Sie gehen ernsten Sachen entgegen. Ganz gegen Meine Absicht haben sich die Verhältnisse in China bis aufs Aeußerste zugespitzt. Ich beabsichtigte vor vier Jahren, der Welt durch Meine Zeichnung: „Völker Europas, wahrt Eure heiligsten Güter!", da sich die Worte zu leicht verwischen, einen Fingerzeig zu geben, aber Meine Warnungen blieben unbeachtet. Die Verhältnisse, so wie sie liegen, haben ihren Grund in der gänzlichen Unterschätzung des Gegners. Hätten die Gesandten die Gärung im Volke geahnt und besser zu schätzen gewußt, so würden sie sich bei den Truppen ihrer Regierungen in Sicherheit gebracht haben. So haben wir diese Schmach erleiden müssen. Ruhen Sie nicht eher, als bis der Gegner zu Boden geschmettert, auf den Knieen um Gnade fleht.

Damit Sie, Meine Herren, wenn Sie von anderen fremdherrlichen Offizieren gefragt werden, Bescheid wissen, will Ich Ihnen gleich Meine politischen Absichten sagen, nämlich: Unterdrückung des Aufstandes, exemplarische Bestrafung der Aufrührer, Wiederherstellung des status quo ante, Einsetzung einer starken Regierung, die uns die nöthigen schriftlichen Garantien dafür bieten kann, daß solche Zustände nicht wieder eintreten. Wer das sein wird, weiß Ich noch nicht; es heißt ja auch, die Kaiserin sei schon geflohen. Außerdem scheint neben dem Chinesenaufstand auch ein Mandschuaufstand ausgebrochen zu sein. Einer Auftheilung des weiten chinesischen Reiches werde Ich Mich auf das Entschiedenste widersetzen; daran ist nach Meiner Meinung vorläufig ganz und gar nicht zu denken, denn das würde noch zu vielen anderseitigen Verwickelungen Anlaß geben. Der Chinese ist nun einmal an eine centrale Regierung gewöhnt. So ist es unter dem bisherigen Kaiserreich uns und unserem Handel am günstigsten.

Was nun Ihren Feldzug anbelangt, so hüten Sie sich vor Allem vor Unterschätzung des Gegners. Der Chinese ist, wie Mir Hauptmann Mauve gesagt, ein braver Soldat, der auch am Schießen Freude hat und in der Hand tüchtiger Führer ein nicht zu unterschätzender Gegner, mit den modernsten Waffen ausgerüstet und gut von europäischen Instruktoren ausgebildet. Herr Major! Sie werden die Herren eingehend über das Wesen, über die Taktik und Fechtart der Chinesen instruiren. Bilden Sie sich stets ein, einen gleichwerthigen europäischen Gegner vor sich zu haben. Aber vergessen Sie auch seine Hinterlist nicht. Behandeln Sie ihn gut, denn er ist um die Finger zu wickeln; aber er hat ein viel zu ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, um scheinbar ungerechte Schläge und schlechte Behandlung zu ertragen. Vor Allem warne Ich vor Zersplitterung der Kräfte; dem Admiral Seymour würde es nicht so ergangen sein, wenn er nicht mit 2000 Mann gegen eine Millionenstadt vorgegangen und außerdem besser unterrichtet gewesen wäre, was um so bedauerlicher ist, als Seymour schon als Seekadett bei der Einnahme der Takuforts mitgekämpft hat und die Erfahrungen, die er vor 40 Jahren gemacht hat, auf seine jetzige Lage hätte übertragen müssen.

Eins möchte Ich Ihnen noch ans Herz legen, Meine Herren. Wir können darin von den Engländern lernen, die hierin sehr praktisch sind und gerade in den letzten Monaten viele Truppentransporte gehabt haben. Machen Sie mit ihren Leuten recht viele Laufspiele, damit sie nicht mit erschlafftem Körper nach dem guten Essen und der geringen Bewegung plötzlich in die großen Anstrengungen hineinkommen.

Im Verkehr mit Offizieren anderer Nationen fallen selbstverständlich alle politischen Gefühle weg. Ob Engländer oder Russe, Franzose oder Japaner, wir kämpfen alle gegen denselben Feind zur Aufrechterhaltung der Civilisation; wir besonders für unsere Religion. Machen Sie dem deutschen Namen, der Flagge und Mir Ehre. Und nun, Meine Herren, glückliche Reise!"

„Dies sind fast genau die Worte Sr. Majestät," bemerkt der Briefschreiber. „Se. Majestät sprach mit scharfer Betonung und sehr bestimmt und doch wieder kameradschaftlich und gnädig. Darauf gab er den Kommandeuren und Hauptleuten die Hand und blieb nachher noch längere Zeit in unserem Kreise."

---

* **Finanzminister Dr. v. Miquel**, der am 9. Juli seinen Urlaub antrat und ihn bisher auf dem Gute seines Schwiegersohnes in Zessel verlebte, hat sich Anfangs voriger Woche nach Igls bei Innsbruck begeben, wo er bis Ende dieses Monats zu bleiben gedenkt. Wie wir hören, ist das Befinden des Finanzministers sehr gut.

* **Personalnachrichten.** Dem Vernehmen der „B. N. N." nach wird der Erzherzog Franz Ferdinand dem diesjährigen deutschen Kaisermanöver beiwohnen.

* **Keine päpstliche Nuntiatur für das Reich.** Das „Neue Sächs. Kirchenbl." schreibt: „Durch die Blätter geht die Nachricht, in Dresden soll eine Nuntiatur für das Reich errichtet werden. Wir haben bisher keine Notiz davon genommen, denn wir sind der Ueberzeugung, daß Derartiges nie geschehen wird, mag es auch geplant werden; eine solche Provokation der Protestanten wird stets an dem gerechten und weisen Sinne unseres Königs scheitern."

* **Zuckerfabriken.** Im deutschen Zollgebiet sind während des letzten Betriebsjahres vom 1. August 1899 bis 31. Juli 1900 von den Zuckerfabriken 124,6 Millionen Doppelzentner Rüben gegen 121,5 Millionen im Vorjahre, 11,1 Millionen Doppelzentner Rohzucker gegen 10,9 Millionen und 2,6 Mill. Doppelzentner Zuckerabläufe gegen 2,5 im Vorjahre verarbeitet worden. Es sind gewonnen worden: 15,8 dz Rohzucker aller Produkte gegen 15,2 Millionen in 1898/99 und 12,1 Millionen Doppelzentner raffinirte und Konsumzucker gegen 11,9 Millionen im Vorjahre. Die Zuckerabläufe, welche gewonnen wurden, bewegten sich fast auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Jedenfalls läßt sich eine Erhöhung der deutschen Rohzuckerfabrikation um 0,6 Millionen dz und eine solche des raffinirten und Konsumzuckers um 0,2 Mill. dz gegenüber dem Jahre 1898/99 feststellen.

* **Rentengüter.** Wie schon mitgetheilt, waren bis zum Schluß des Jahres 1899 auf Grund des Rentengutsgesetzes vom 7. Juli 1891 insgesammt 8475 Rentengüter in Preußen ausgelegt. Davon entfielen auf die Provinz Schlesien 1044, auf Westpreußen 2948, auf Posen 1413, auf Hessen-Nassau 110, auf Brandenburg 299, Pommern 1060, Hannover 33, Schleswig-Holstein 86, Ostpreußen 1170, Sachsen 17, Westfalen 301. Wie hieraus ersichtlich, sind Westpreußen, Posen und Ostpreußen diejenigen Provinzen, in welchen das Rentengutsgesetz vom Jahre 1891 am häufigsten zur Anwendung gelangt ist; die Rheinprovinz dagegen hat überhaupt zur Ausführung des Gesetzes keinen Anlaß gegeben. Wenn man die Größe der zur Auftheilung gelangten Ländereien in Betracht zieht, so ändert sich das obige Verhältniß etwas. Es wurden nämlich aufgetheilt in Schlesien 6635 ha, in Westpreußen 34 070, in Posen 16 010, in Hessen-Nassau 390, in Brandenburg 2 345, in Pommern 17 850, in Hannover 272, in Schleswig-Holstein 1436, in Ostpreußen 13 722, in Sachsen 96 und in Westfalen 1667 ha. Die drei hier hauptsächlich hervorragenden Provinzen sind Westpreußen, Pommern und Posen. Wenn man überhaupt die ganze Thätigkeit auf Grund des Rentengutsgesetzes für die Provinzen östlich und westlich der Elbe trennt, so sieht man, daß von den insgesammt aufgetheilten 94 493 ha nicht weniger als 92 068 auf die ersteren und nur 2425 ha auf die letzteren entfallen. Das Rentengutsgesetz vom Jahre 1891 wird demgemäß, wie die auch ganz natürlich ist, in der Hauptsache in den Provinzen östlich der Elbe zur Anwendung gebracht, ja es ist fast ganz für diese Verhältnisse bestimmt. Der Taxwerth der Rentengüter, der, wie schon mitgetheilt, im Durchschnitt der ganzen Monarchie pro Hektar 752 Mk. betrug, gestaltet sich für die einzelnen Provinzen sehr verschieden. So betrug er für Schlesien 1109 Mk., Westpreußen 646, Posen 752, Hessen-Nassau 1569, Brandenburg 903, Pommern 755, Hannover 743, Schleswig-Holstein 1344, Ostpreußen 618, Sachsen 1372, Westfalen 1593 Mk. Während also in Posen der Taxwerth dem Durchschnittswerth entspricht, ist er in West- und Ostpreußen darunter geblieben, dagegen hat er in Hessen-Nassau und Westfalen den Durchschnitt um das Doppelte überstiegen, in Schleswig-Holstein und in Sachsen sich diesem Betrage genähert. Die Zahlen geben ein durchaus lehrreiches Bild von den Verhältnissen der inneren Kolonisation in den einzelnen Landestheilen.

* **Die Einnahme an Wechselstempelsteuer** im Deutschen Reiche hat in den ersten 4 Monaten des laufenden Etatsjahres 4 278 993,75 Mk. oder 387 457,55 Mk. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen.

* **Auf deutschen Eisenbahnen** — ausschließlich der bayerischen — sind im Monat Juni 12 Entgleisungen auf freier Bahn (davon 5 bei Personenzügen), 38 Entgleisungen in Stationen (davon 14 bei Personenzügen), 1 Zusammenstoß auf freier Bahn (zwischen Rangierzügen), 17 Zusammenstöße in Stationen (davon 2 bei Personenzügen) vorgekommen. Dabei wurden 1 Bahnbediensteter getödtet und 13 Reisende, 22 Bahnbedienstete sowie 2 fremde Personen verletzt.

* **Für das Abtragen der durch die Post bezogenen Zeitungen und Zeitschriften** sind vom 1. Januar 1901 ab im Orts- und Landbestellbezirke für jedes Exemplar monatlich zu entrichten 2 Pfennige, wenn sie seltener als wöchentlich einmal bestellt werden, 4 Pfennige, wenn sie wöchentlich einmal bestellt werden, 6 Pfennige für zweimal wöchentliche Bestellung, 8 für dreimalige, 10 für viermalige, 12 für fünfmalige, 14 für sechs- und siebenmalige, 16 für achtmalige, 18 für neunmalige, 20 für zehnmalige, 22 für elfmalige, 24 für zwölf- bis vierzehnmalige, 26 für fünfzehnmalige, 28 für sechszehnmalige, 30 für siebzehnmalige, 32 für achtzehn- bis einundzwanzigmalige. Für die amtlichen Verordnungsblätter ist eine Gebühr von zwei Pfennigen zu zahlen. Das Zeitungsbestellgeld wird für die Dauer der Bezugszeit im Voraus erhoben und zwar vom 1. des Monats ab, in welchem die Abtragung beginnt. Die Bestellung erfolgt so oft, wie Gelegenheit dazu vorhanden ist.

* **Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.** Unter dem Namen „Gesellschaft zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen" gründeten Anfangs d. Js. nach den Grundsätzen des Bürgerlichen Rechts die Metall-Industriellen Sachsens einen Verein mit dem Sitze in Leipzig, dessen Zweck sein soll, gegen einen jährlichen Beitrag den Mitgliedern für die Verluste, welche sie durch Arbeitseinstellung der bei ihnen beschäftigten Arbeiter erleiden, einen theilweisen Ersatz zu leisten. Außer den Metall-Industriellen haben sich bis jetzt die Holz- und Bekleidungsindustriellen angeschlossen.

* **Ein internationaler Kongreß für Arbeiterunfälle** und soziale Versicherung wird im Jahre 1902 in Düsseldorf in Verbindung mit der dortigen Ausstellung stattfinden. Der Geschäftsführer des deutschen Haftpflichtschutzverbandes, Professor Dr. v. d. Borght, überbrachte dem unlängst in Paris abgehaltenen gleichen Kongreß die Einladung nach Düsseldorf, der Folge geleistet werden wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0001
DFG

China.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist nunmehr von allen Mächten als Oberbefehlshaber in China anerkannt. Besonders bemerkenswerth ist bei dieser jetzt endgiltigen Entscheidung außer dem Einvernehmen Deutschlands mit Rußland auch die unumwundene Zustimmung Frankreichs, die sich in der Abschiedsrede des Präsidenten Loubet an die nach China zu entsendenden Truppen in Marseille in sehr entschiedener und sympathisch berührender Weise ausgedrückt hat. So scheint der „ostasiatische Dreibund" aus der Zeit nach dem Kriege zwischen Japan und China wieder aufzuleben, eine Kombination, deren Fortbestand und Erweiterung den deutschen wie den internationalen Interessen nur dienlich sein kann. Für die europäischen Festlandsmächte enthält eine Entente zwischen Deutschland, Rußland und Frankreich, wenn sie sich zunächst auch nur auf einen besonderen Gegenstand der überseeischen Politik bezieht, eine nicht genug zu schätzende Friedensgewähr, und auch auf die Seemächte England, Amerika und Japan kann ein solcher Bund, dem Oesterreich-Ungarn und Italien selbstverständlich ebenfalls angehören, seine werbende Kraft nicht ausüben verfehlen.

Graf Waldersee geht im Auftrage des Kaisers vor seiner Einschiffung zum König Viktor Emanuel, um die freundschaftlichen Gefühle des Kaisers und der Armee für den König zu übermitteln. Die Machtbefugnisse des Oberbefehlshabers sind noch nicht genau festgelegt; der Oberbefehl erstreckt sich zunächst auf die Provinz Petschili. Die Flotten der übrigen Mächte sind dem Oberbefehl nicht unterstellt, nur die Landarmeen. Die Regierungen gaben ihre Einwilligung sämmtlich, und zwar erst Rußland, dann Oesterreich, Italien, Amerika, Japan, Frankreich und zuletzt England, das noch einige nebensächliche Bedingungen stellte. Zahlreiche Fürsten gratulirten in herzlichster Weise dem Feldmarschall. In das Hauptquartier sind ferner kommandirt: Graf Yorck von Wartenburg vom Großen Generalstabe, Major v. Zitzewitz vom Großen Generalstabe, Freiherr v. Gebsattel vom bayerischen Generalstabe, Major Albrecht vom Kriegsministerium und Oberleutnant Wachs vom Feldartillerie-Regiment Nr. 9.

Daß der Gedanke, den Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen vorzuschlagen, allein vom Kaiser ausgegangen ist, haben wir bereits mitgetheilt. Ueber die Vorgeschichte der Ernennung können wir ergänzend noch berichten: Der Kaiser regte die Idee der Entsendung des Grafen Waldersee nach China zum ersten Male an Bord der „Hohenzollern" vor Helgoland an. Es war dies gleich nach der Ermordung unseres Gesandten Freiherrn v. Ketteler. Dann war Alles wieder still geworden, bis ganz unerwartet am vorigen Montag Abend das bekannte Telegramm des Kaisers aus Wilhelmshöhe in Hannover eintraf. Die Einzelheiten der Kompetenz des Grafen Waldersee sind noch nicht geregelt, das deutsche Geschwader und das deutsche Expeditions-Korps warden ihm aber am Tage seiner Ernennung sofort unterstellt.

*

Die Zwiespaltigkeit der chinesischen Regierungspolitik wird durch eine Shanghaier Meldung des „Standard" abermals bestätigt, wonach kaiserliche Dekrete in Peking entdeckt wurden, in denen das Volk insgeheim aufgewiegelt werde, die Fremden zu vernichten. Diese Dekrete scheinen erlassen worden zu sein, wenn immer ein freundlicher, den Legationen Schutz verheißender Erlaß verfaßt wurde. Die „Times" melden aus Shanghai vom 11. August:

Li-Hung-Tschangs Namen bestätigt die Meldung, daß Tschang-yinhuan, der die chinesische Regierung bei dem diamantenen Regierungsjubiläum der Königin Viktoria vertrat, infolge des kaiserlichen Edikts in seinem Exilort hingerichtet worden sei. Es wird kein Grund für diese barbarische Handlung angegeben. Es verlaute auch, Liskou, der Vizepräsident des Einkommenamts, wurde eingekerkert unter der Beschuldigung, fremdenfreundliche Gesinnungen bekundet und den Legationen Beistand geleistet zu haben. Es gehört angesichts solcher Vorkommnisse in der That eine beinahe sträfliche Naivität dazu, gegen das chinesische Uebel bis auf Weiteres andere Mittel als brutale Gewalt anwenden zu wollen.

*

Unter diesen Verhältnissen kann die von uns mitgetheilte Depesche des amerikanischen Generals Chaffee, daß die Verbündeten in Hohsiwu, welches auf halbem Wege zwischen Tientsin und Peking liegt, eingetroffen seien, nur mit Freude erfüllen. Hoffentlich vergehen nur noch wenige Tage bis zum Einzuge in Peking und der Entsetzung der schwer bedrängten Gesandtschaften.

Einer bei Schluß der Redaktion eintreffenden Drahtmeldung des „Daily Expreß" aus Shanghai zufolge wären **die Truppen der Verbündeten sogar schon bis 20 Meilen vor Peking vorgedrungen.**

Des Weiteren gingen noch folgende Telegramme ein:

Berlin, 14. Aug. Generalfeldmarschall Graf Waldersee, Oberbefehlshaber der verbündeten Mächte in China, wird morgen hier wieder eintreffen.

London, 14. Aug. Kaiser Wilhelm hat dem Präsidenten Mc. Kinley seinen Dank für die Zusimmung zum Oberkommando Waldersees übersendet.

Tübingen, 14. August. Die Abreise der Rothen Kreuz-Expedition erfolgt am 18. ds. Mts. von Berlin aus, am 21. von Genua ab.

London, 14. August. „Daily Telegr." meldet, die russische Regierung habe dem Geschäftsträger in Peking erlaubt, die Stadt zu verlassen. (?) Das Blatt drückt die Hoffnung aus, der russische Botschafter werde mit seinen Kollegen in Peking bleiben.

London, 14. Aug. „Morningpost" meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung sei der Ansicht, daß Deutschland und Rußland ein Anrecht auf größere Entschädigung seitens China haben.

London, 14. Aug. „Daily Mail" meldet aus Hongkong: 8000 Mitglieder der „Schwarzflagge" befinden sich auf dem Vormarsch nach Peking. Admiral Fung-ssi-Teng der Provinz Yunnan hatte Befehl gegeben, daß 10 000 chinesische Truppen nach der Hauptstadt abgehen.

London, 14. Aug. „Daily Telegr." meldet aus Petersburg, die Einnahme von Aigun seitens der Russen sei der Anfang der Besetzung der Mandschurei durch die Russen.

London, 14. Aug. „Daily Mail" meldet aus Petersburg, daß die Russen bei Aigun keine Gefangenen machten. Sie metzelten alle ihnen in die Hände gefallenen Chinesen nieder.

Der Krieg in Südafrika.

Den Engländern geht es sehr übel in Südafrika. Der Burengeneral Dewet taucht überall auf und beunruhigt sie, er bringt ihnen Schlappe auf Schlappe bei und vielfach sind die englischen Abtheilungsführer gezwungen, unter Aufgabe ihrer Stellung sich zurückzuziehen. Die Londoner „Morningpost" bemerkt zu den anhaltenden Verfolgungen des Burengenerals Dewet, daß diese Verfolgungen der Aufführung einer komischen Oper ähnlich seien, und daß die englischen Kommandanten von dem Burengeneral fortgesetzt an der Nase herumgeführt werden.

„Daily Telegr." meldet aus Kapstadt, General Dewet besitzt 3500 Mann, 14 Kanonen und 300 Wagen mit Lebensmitteln und Munition, sowie sonstigen Vorräthen, die ihm erlauben, einen sechsmonatlichen Feldzug auszuhalten. Die „Times" berichtet aus Zeerust vom 7. d. Mts.:

General Carrington zog sich, nachdem es ihm nicht gelungen war, Elandsriver zu entsetzen, und nach einem Verluste von 15 Todten und Vermißten und 6 Verwundeten, in der Richtung auf Mafeking zurück.

Auch General French hat sich nach dem Süden zurückziehen müssen.

(Nachdruck verboten.)

Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.

III.

-r. Halle, 14. August.

Die heutige erste Hauptversammlung in der „Loge zu den drei Degen" wurde in Gegenwart von etwa 250 Vertretern von Verbänden und Genossenschaften und einer Reihe von Vertretern von Behörden durch den Verbandsdirektor, Herrn Geh. Reg.-Rath Haas-Offenbach, eröffnet. Derselbe hieß die Erschienenen herzlich willkommen und wies dann darauf hin, daß die Stadt Halle dem Allgemeinen Verbande im ersten Jahre des neuen Jahrhunderts Gastfreundschaft gewähre, dieses hervorragende Gemeinwesen der Provinz Sachsen, in welcher nicht nur seit Alters die Landwirthschaft sich in glänzendem Lichte gezeigt habe und vorbildlich gewesen sei in ihren Leistungen auf allen Gebieten des landwirthschaftlichen Betriebes, sondern in der auch das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen, vor allem Dank der vortrefflichen Leitung des leider durch Krankheit am Erscheinen in der heutigen Sitzung verhinderten Herrn Landesökonomierath von Mendel-Steinfels, festen Fuß gefaßt und eine Entwickelung und Ausdehnung erfahren, die dieser selbst wohl kaum erwartet habe. Aber auch noch in anderer Weise solle die Tagung des Verbandes in Halle eine Ehrung für die sächsischen Genossenschaften darstellen. Es sei bekannt, welche Gehässigkeit und Gegnerschaft ihnen von Gegnern der landwirthschaftlichen Genossenschaften entgegengebracht werden und ein wie heftiger Kampf den letzteren aufgedrungen sei. Diese Versammlung solle deshalb auch Zeugniß davon ablegen, daß der Allgemeine Verband treu zu den sächsischen Genossen stehe und mit ihnen den Kampf aufnehmen wolle. Solche Angriffe würden nur dazu dienen, die Eintracht und den Zusammenschluß im Genossenschaftswesen zu stärken, so daß sich sicher endlich der Kampf doch zu Gunsten des letzteren werde durchführen lassen. Dem Dank an die sächsischen Genossenschaften für die Einladung des Allgemeinen Verbandes zur heutigen Tagung in Halle schlossen sich begrüßende Worte an die Ehrengäste an.

Während die Herren Oberpräsident der Provinz Sachsen Staatsminister Dr. v. Boetticher und Landeshauptmann Geh. Ober-Reg.-Rath Bartels-Merseburg heute verhindert waren, zu den Verhandlungen zu erscheinen, jedoch ihre Betheiligung an der morgigen Sitzung zugesagt hatten, waren anwesend als Vertreter des Landwirthschaftsministers Herr Geh. Reg.-Rath Brümmer, ferner Herr Reg.-Präsident Freiherr von der Recke-Merseburg, ferner für die preußische Centralgenossenschaftskasse der Präsident derselben Herr Dr. Heiligenstadt, sowie Herr Direktor Dr. Hetzberger, sodann für das Ministerium von Elsaß-Lothringen Herr Dr. Aschenbrandt, für die Centralstelle für Landwirthschaft des Königreichs Württemberg Herr Reg.-Rath Stinge, als Vertreter der Stadt Halle Herr Oberbürgermeister Staude, für das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle Herr Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn. Weiter waren erschienen als Vertreter des Deutschen Landwirthschaftsrathes Hr. Generalsekretär Dr. Dade-Berlin, für den bayerischen Landwirthschaftsrath Herr Reichsrath Freiherr von Soden-Frauenhofen, weitere Telegirte der Landwirthschaftskammern der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Posen, Hannover, Westfalen und Rheinprovinz, sodann für den Landeskulturrath für das Königreich Sachsen Herr Sekretär Dr. Raubold-Dresden, für die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Herr Oekonomierath Wölbling-Berlin, für den Deutschen Milchwirthschaftlichen Verein Herr Geheimrath Plehn-Berlin, für den Bund der Landwirthe die Herren Freiherr Blasiuda und Hauptmann Schlieper, endlich für den Rheinischen Revisionsverband in Kempen Freiherr von Loë-Bergerhausen und für den Allgemeinen Verband landw. Genossenschaften in Oesterreich Herr Landes-Ausschuß-Professor Richter.

Sodann theilte Herr Geheimrath Haas mit, daß nach dem Beschluß der gestrigen nichtöffentlichen Vertreter-Versammlung Herrn Oberpräsident Dr. von Boetticher das Ehrenpräsidium über den Vereinstag angetragen und von demselben angenommen sei. (Beifall.)

Nach der weiteren Mittheilung des Herrn Geheimrath Haas, daß neben ihm noch die Herren Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels, Landrath v. Brockhausen-Stettin, Verbandsdirektor Stiftsprobst Schacht-Grossen, Verbandsdirektor Waldeyer-Alhausen und Major a. D. Cudell-Posen als Vorsitzende bei den Verhandlungen fungiren würden, brachte er ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, das bei der Versammlung begeisterten Wiederhall fand, und gedachte dann mit ehrenden Worten des heimgegangenen Präsidenten der preußischen Centralgenossenschaftskasse Freiherrn von Huene, der stets ein Förderer und Freund des landw. Genossenschaftswesens und stets eifrig für dasselbe thätig gewesen sei. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Herr Geheimrath Brümmer sprach dann für das landwirthschaftliche Ministerium und die übrigen anwesenden Vertreter der preußischen Staatsbehörden dem Vereinstage die besten Glückwünsche für seine Verhandlungen aus. Die preußische landwirthschaftliche Verwaltung wisse vollauf die landwirthschaftlichen Genossenschaftsbestrebungen zu würdigen; sie sehe in denselben ein sicheres Zeichen, daß die deutschen Landwirthe weit entfernt sind, Alles von der Staatsintervention zu erwarten, ein Zeugniß für hohe ideale Bestrebungen neben dem Streben nach Verbesserung ihrer materiellen Lage, einen Beweis für ihren Gemeinsinn, dem reicher Erfolg zum Heile der deutschen Landwirthschaft zu wünschen sei.

Herr Oberbürgermeister Staude überbrachte die Grüße der städtischen Behörden und der Bürgerschaft unserer Stadt. Stets hätten gute Beziehungen zwischen der Landwirthschaft und der Stadt Halle bestanden, deren Aufschwung wesentlich auf der bedeutsamen Entwickelung der ersteren erwachsen und durch die Errichtung des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, des landwirthschaftlichen Instituts unserer Universität, endlich der Landwirthschaftskammer gefördert sei. Allezeit hätten darum auch die hiesigen städtischen Behörden lebhaften Antheil an Freud und Leid der Landwirthschaft genommen. Gern und freudig habe die Stadt Halle an dem Erinnerungsfeste des landwirthschaftlichen Instituts und seines weltbekannten Leiters, Herrn Geheimrath Kühn, den die Stadt mit Stolz zu ihren Ehrenbürgern zähle, wie auch des landw. Centralvereins Theil genommen. Hoffentlich würden diese alten, guten Beziehungen zwischen der Stadt Halle und der Landwirthschaft

(Nachdruck verboten.)

Wilddiebe in England.

Im Allgemeinen ist der Wilddieb ein feiger Schurke, der, zu faul zum Arbeiten, den Diebstahl einem anständigen Erwerbe vorzieht. Aber nicht alle sind von gleicher Art. Vielen auf dem Lande aufgewachsenen Leuten ist die Liebe zur Jagd angeboren, und es treibt sie gewaltig zur ungesetzlichen Verfolgung des Wildes. Da ist mancher alte Bewohner des Hochlandes, der es nicht für Schande hält, auf ein Reh zu pirschen; diesen Beiden kann der wirkliche Sportsmann eine gewisse Sympathie nicht versagen.

Der erfolgreiche Wilddieb von Beruf ist ein scharf beobachtender Bursche. Er hat volles Verständniß für das Leben in der Natur, für das Waidwerk und die Veränderungen, welche das Wetter auf die Gewohnheiten seines Wildes ausübt. Von dem Gewehr sieht er ab, denn es hat den Nachtheil, wenn es nicht gerade eine Winddüchte ist, seine Gegenwart zu verrathen. Er verläßt sich hauptsächlich auf Netze und auf seinen Hund. Die Hunderasse — gewöhnlich eine Kreuzung zwischen Windhund und Schäferhund — wird „Lurcher" (Auflauerer) genannt. Außer der Schnelligkeit des einen und der „Nase" und Intelligenz des anderen Thyiles seiner Eltern hat ein Lurcher auch noch mehr Ausdauer als ein Windhund, schlägt nie an und apportirt gewöhnlich. Bei frostigem Wetter wird ein von einem Hirschhunde abstammender Lurcher vorgezogen, da er kräftigere Füße hat als ein vom Windhund abstammender. Der Terrier-Lurcher, welcher leicht bellt, ist dem Wilddiebe nicht sehr von Nutzen. Die Erziehung dieser Wilderer-Hunde ist eine äußerst sorgsame, da von ihr allein der Erfolg und oft auch die Sicherheit der Wilddiebe abhängt.

Im Folgenden ein Beispiel dafür. Ein auf Hasen jagender Wilddieb hatte sein Netz am Gatter eines Feldes aufgestellt. Durch eine Bewegung wies er den Hund zum Suchen an, doch derselbe weigerte sich. Knurrend duckte er sich zu seines Herrn Füßen. Der Wilddieb schöpfte Verdacht, blickte rückwärts und unterschied die plumpen Gestalten zweier Hüter, die heimlich hinter der Hecke auf der anderen Seite der Landstraße heranckrochen. Als die Hüter sich beobachtet sahen, sprangen sie über die Hecke, aber dank der rechtzeitigen Warnung seines Lurchers konnte der Wilddieb noch guten Gebrauch von seinen Beinen machen und entfloh unter Zurücklassung seiner Geräthe.

Wegen des Gebrauchs, welcher von dem Lurcher gemacht wird, wird er oft mit Vorwurf angesehen; und doch ist dies Geschöpf oft ein bildschönes Thier und steht an Intelligenz und Fähigkeit keiner anderen Rasse nach. — Die erste Thätigkeit des Wilddiebes besteht darin, sich genau mit der Besitzung bekannt zu machen, auf welcher er zu „arbeiten" wünscht. Gewöhnlich verschafft er sich Auskunft durch einen Komplizen. Dieser Mann, der nie in Gemeinschaft mit den Wilddieben angetroffen wird, streift ruhig, manchmal ein Buch lesend, durch die Felder. Er merkt sich, wo die Rebhühner bei Nacht lagern, wo die Hasen sich äsen, zeichnet Diagramme der Felder, auf welchen er die Gatter und sonstigen Ausgänge bezeichnet, und — was noch von viel größerer Bedeutung ist — erkundet genau die Zeit der Runde und Länge der Wächter.

Vielerlei sind die Listen zur Entfernung der Waldhüter. Ein beliebtes Mittel besteht darin, daß von einer Bande von Wilddieben einer mehrere Schüsse abfeuert, und zwar in einiger Entfernung von der Stelle, an welcher der Beutezug stattfinden soll. Dies zieht die Hüter nach jenem Theil der Besitzung, und die Wilddiebe machen sich nun eifrig an die Arbeit, an anderer Stelle Hasen oder Kaninchen im Netze zu fangen. Ein anderer Kniff ist der, einen Hasen in eine Schlinge zu stecken, so daß er von dem Hüter auf seiner Abendrunde gesehen wird, und dieser dazu veranlaßt wird, auf die Rückkehr des Wilddiebes hier zu warten. Natürlich erfolgt diese nie, denn die Wilderer sind dann gerade an anderer Stelle beschäftigt. Ein derartiger Fall passirte vor Kurzem. Sobald die Wilddiebe sahen, daß sich die Hüter bei der Schlinge versteckten, gingen sie direkt in ein Kohlrübenfeld, woselbst sie mit Hilfe ihrer Netze neun Hasen fingen. Aber manchmal werden auch Wilddiebe von dem Hüter betrogen. Eine gewöhnliche List des Hüters ist die, ein Kaninchen in die Schlinge zu stecken, sich dann zu verstecken und die Rückkehr des Wilddiebes zu erwarten, welchen er so auf frischer That abfaßt.

Die Hasenjagd bringt dem Wilddiebe am meisten ein; er fängt die Thiere auf folgende Weise: Sobald ein Getreidefeld, vorzugsweise Gerste mit jungem Gras, geschnitten ist, macht sich der Wilddieb an die Arbeit. Außen über den mittleren Querbalken des Gatters hängt er das Netz, welches der Länge der Pfosten entspricht; der untere Theil ruht lose auf der Erde. Zwei kleine Steine halten das Netz in richtiger Lage fest. Der Lurcher sucht das Feld ab und treibt den Hasen in das Netz, welches, seinen leichten Stützpunkten enthoben, das Thier völlig umgarnt. Das Netz wird wieder gestellt, und so geht es weiter, bis alle Hasen aus dem eingeschlossenen Raum gefangen sind. Wie ein Waidmann mittheilt wurden einmal auf diese Weise elf Hasen von einem Felde durch zwei Männer mit einem Paar Hunden gefangen.

Beutelnetze und Schlingen werden auch angewendet. Diese werden in die Oeffnungen der Hecken gelegt, durch welche gewöhnlich der Hase läuft. Das Fangen mittelst Beutelnetzen ist ein sehr folgenschweres Unternehmen; es hat den großen Vortheil für den Wilddieb, ihn unabhängig von jeder Hilfe zu machen. Er braucht nicht einmal einen Hund. Nachdem er diese kleinen Netze über alle Ausgänge gehängt, geht er in das Jagdgehege hinein und treibt die Hasen hinaus; diese halten ihre gewohnten Wechsel und fangen sich in den Netzen. Bei der Kaninchenjagd mittelst Frettchen werden häufig Beutelnetze angewendet. Da die Kaninchen, abweichend von den Hasen, selten schreien, wenn sie im Netz gefangen sind, so ist dies eine ruhige und erfolgreiche Art, die Thiere in großen Mengen abzufangen.

Eine böse Klasse von Vagabunden, die im Allgemeinen nicht des Wilddiebens verdächtig ist, sind gewisse Hausirer; sie gehen, mit einem Frettchen und einem Beutelnetz in der Tasche, Schnürsenkel und Bauernkörbe verkaufen. Ihr Erfolg liegt in ihrer Dreistigkeit. Sie fragen im Hause des Hüters an, ob er zu Hause sei. Ist dies der Fall, so bitten sie um Erlaubniß, ein paar frische Farnblätter zum Einlegen in die Körbe pflücken zu dürfen. Sobald sie Erlaubniß bekommen, ist das Uebrige ganz einfach. Ist der Hüter zufällig nicht zu Hause, so haben sie häufig noch leichteres Spiel.

Der Kaninchenfang im Großen geschieht mittelst eines langen Netzes von 70—120 Yards Länge und zwei Fuß Höhe. Die Wilddiebe merken sich den Ort außerhalb eines Waldes, an welchem die Kaninchen am Abend sich äsen; dann wählen sie eine warme, trockene, finstere Nacht, in welcher die Kanin-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0002

allezeit bestehen. Zum Schluß entbot Herr Oberbürgermeister Staude den Theilnehmern des Vereinstages die Einladung der Stadt Halle zu dem heutigen Gartenfest auf der Peißnitz und knüpfte daran den Ausdruck der Hoffnung, daß sie recht angenehme Erinnerungen an diese Tage mit heimwärts nehmen und auch im nächsten Jahre zur Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft wieder Halle besuchen möchten. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem Herr Amtmann Nachtigall-Scharpenhufe Namens der Landwirthschaftskammer unserer Provinz dem Vereinstage gedeihliches Gelingen zu seiner Arbeit gewünscht hatte, begrüßte Herr Amtsrath Himburg-Fientrode für den landwirthschaftlichen Genossenschaftsverband der Provinz Sachsen die Versammlung unter Hinweis auf die Erfolge, die auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens in unserer Provinz vor allem Dank der großen Thätigkeit und der Energie, sowie dem organisatorischen Talent des Herrn Landes-Oekonomierath von Mendel-Steinfels erzielt sind, unter dessen Leitung in nur zehn Jahren seit der Gründung des Provinzialverbandes die Zahl der ihm angeschlossenen Genossenschaften von 10 auf 503 gestiegen ist. Der Anregung des Redners folgend, beschloß die Versammlung, Herrn von Mendel das Bedauern der Anwesenden über seine Erkrankung und die Hoffnung, daß es ihm vergönnt sein möge, wenigstens morgen den Verhandlungen beizuwohnen, aussprechen zu lassen.

Nach dem Dank des Herrn Geheimrath Haas für die dem Allgemeinen Verbande entgegengebrachten Begrüßungen erstattete derselbe den Jahresbericht für das Ende Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr. Er eröffnete seine Darlegungen mit einem Hinweis auf die großartige Entwicklung, welche das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen innerhalb und außerhalb des Allgemeinen Verbandes auch im abgelaufenen Jahre genommen hat. Die glänzenden materiellen Ergebnisse, die sich alljährlich günstiger gestaltet hätten, seien in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die deutschen Landwirthe in richtiger Erkenntniß des genossenschaftlichen Grundgedankens stets die ideale Unterlage der genossenschaftlichen Arbeit den materiellen Vortheilen vorangestellt hätten. Die feste äußere und innere Organisation sei ein glänzendes Zeugniß für die genossenschaftliche Schulung unserer Landwirthe.

Nach eingehender Darlegung der Entwickelung des Verbandes durch Angabe des statistischen Materials, für den Verlauf des letzten Jahres, aus dem wir bereits [illegible] statistischen Zahlen mitgetheilt haben, wurde hervorgehoben, daß die freundschaftlichen Beziehungen, welche den Allgemeinen Verband mit den anderen, außerhalb stehenden Verbänden verbinden, sich im Berichtsjahre fortdauernd und besser und enger gestaltet haben. Namentlich ist es die gemeinsame Arbeit in der „Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe" und in der im Berichtsjahr ins Leben getretenen Kornhauskommission, welche die Annäherung der einzelnen Verbände wesentlich fördert. Es ist deshalb die Hoffnung berechtigt, daß das allerseits erstrebte Ziel eines einheitlich organisirten deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens in absehbarer Zeit zum Wohl der deutschen Landwirthschaft erreicht werden wird.

Der Referent schloß mit dem Wunsche auf weitere gedeihliche Arbeit des Verbandes im Sinne des Wortes: Einer für Alle! Alle für Einen!

Herr Verbandsdirektor Waldeyer-Alhausen, der während der Erstattung des Jahresberichts den Vorsitz geführt hatte, stattete dem Verbandsanwalt Herrn Geheimrath Haas-Dank für seine rastlose Thätigkeit ab und schloß daran den Wunsch, daß der Verband immer weiter arbeiten und gedeihen möge zum Wohle der deutschen Landwirthschaft.

Danach folgte die en bloc-Annahme des vorgelegten Entwurfs neuer Satzungen für den Verband, sodann wurde in Uebereinstimmung mit dem von der gestrigen Vertreter-Versammlung gefaßten Beschluß Herr Geheimrath Haas-Offenbach auf Lebenszeit zum Anwalt des Allgemeinen Verbandes einstimmig gewählt, sowie der bisherige stellvertretende Anwalt Herr Oekonomierath Johannsen-Hannover aufs Neue auf 5 weitere Jahre mit seinem Amte betraut.

Herr Geheimrath Haas, der sich nun unter Aufgabe seiner Staatsämter ganz dem Verbande widmen wird, nahm mit herzlichem Dank die auf ihn gefallene Wahl mit der Versicherung an, daß er es als seine Lebensaufgabe betrachte, das Wohl des Verbandes und aller Genossen zu fördern. Auch Herr Oekonomierath Johannsen erklärte sich zur Weiterführung seines Amtes bereit. Die Versammlung bekundete auf eine aus ihrer Mitte ergangene Anregung Herrn Geheimrath Haas durch ein auf denselben ausgebrachtes Hoch ihren Dank für seine Verdienste um den Verband.

Personalnachrichten.

— Dem Nachtpolizeisergeanten a. D. Friedrich Wagner zu Mühlhausen i. Th. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, dem Kgl. Revierförster Gebhers zu Oberg im Kr. Kalbe a. S. die Erlaubniß zur Anlegung der ihm verliehenen goldenen Medaille des Anhalt. Hausordens Albrechts des Bären ertheilt worden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege wird seine diesjährige 25. Jahresversammlung in den Tagen vom 12. bis 15. September in Trier abhalten.

— Der Schwankdichter Karl Laufs ist nach längerem Leiden in Kassel gestorben.

— Der königliche Kammersänger Franz Betz zu Berlin, der, wie wir schon kurz mitgetheilt haben, im Alter von 66 Jahren gestorben ist, war ein hervorragender Bariton. Er war im Jahre 1835 in Mainz geboren. Engagirt war er zuerst in Hannover 1855—57, dann in Rostock von 1857—59. Im Jahre 1859 kam er an das Berliner Opernhaus, wo er bis 1892 mit dem größten Erfolge thätig war. Bei der Erstaufführung der „Meistersinger" im Jahre 1868 sang er den Hans Sachs.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Magdeburg.** Sonntag, den 12. Aug. 1. Verkaufs-Steeple-Chase. Union-Klub-Preis 1000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3000 m. 1. Glückauf, 2. Müllestor, 3. Großfürst. Tot.: 20:10. Platz: 21, 23:20. Ferner liefen: Rosmarin, Donna Diana, Allright, Müllesus. — 2. Parforce-Jagd-Rennen. Zwei Ehrenpreise von 600 Mk. Herren-Reiten. Distanz 4500 m. 1. Kapitän Starlight, 2. Afslowa, 3. Waldprinz. Tot.: 92:10. Platz: 126, 38:20. Ferner liefen: Prauenberg, Oberst, Egon. — 3. Vereins-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise und 1500 Mk. Offizier-Reiten. Distanz 3000 m. 1. Glöckner, 2. Emir, 3. Pitz about you. Tot.: 30:10. Platz: 31, 53:20. Ferner lief: Miß Ella. — 4. Thuringia-Jürden-Rennen. Staatspreis 1000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 2500 m. 1. Edelfräulein, 2. Matamoros, 3. Frag nicht. Tot.: 26:10. Platz: 34, 26:20. Ferner liefen: Grillade, Leinsjungfer. — 5. Handicap-Steeple-Chase. Preis 1200 Mk. Herren-Reiten. Distanz 4000 m. 1. Baccillus, 2. Bakelsberg, 3. Emigrant. Tot.: 45:10. Platz: 33, 28:20. Ferner lief: Nachtwandler. — 6. Chargenpferde-Jagd-Rennen. Zwei Ehrenpreise und 500 Mk. Offizier-Reiten. Distanz 2500 m. 1. Wind, 2. Frieda, 3. Rarsin. Tot.: 14:10. Platz: 27, 61:20. Ferner lief: Gisela.

— **Rennen zu Leipzig**, 12. August. Die gestrigen Rennen des Leipziger Reitervereins hatten folgendes Ergebniß: 1. Vereins-Jagdrennen. Drei Ehrenpreise. 4000 m. Lt. Martinis (18. Ul.) br. St. „Autonnement" (Bes.) 1. Rittm. von Zeschwitz (18. Ul.) br. W. „Nara" 2. Lt. d. Res. Schlobachs (18. Ul.) br. W. „Master Joe" 3. — 2. Leipziger Jagdrennen. Drei Ehrenpreise. 3600 m. Oberst. Branschs (19. Hus.) br. W. „Doal" (Bes.) 1. Oberlt. v. Redens (18. Ul.) dbr. St. „Dauphine" 2. Lt. Ledigs (77. Art.) br. St. „Betty" 3. Mit sechs Längen gewonnen. Fünf liefen. — 3. Wanderpreis-Jagdrennen. Drei Ehrenpreise. Vertheidiger für 1900 Rittmeister v. Zeschwitz. Rittm. v. Zeschwitz (18. Ul.) br. St. „Fein Fein" (Bes.) 1. Lt. Stengels (18. Ul.) br. St. „Honorat" 2. Lt. Kinders (18. Ul.) schw. H. „Wartburgswirth" 3. — 4. Flachrennen. Drei Ehrenpreise. Für Pferde von Infanterieoffizieren. 2000 m. Hauptm. Eckardts (100. Regt.) br. St. „Perjepolis" (Bei.) 1. Oberlt. Mertens (106. Regt.) F.-St. 2. Lt. Steinbecks (106. Regt.) schw. H. „Black Mol" 3. Vier liefen. — Die Rennen wurden auf der Rennbahn des Leipziger Rennklubs am Scheibenholz abgehalten; sie waren vom Wetter begünstigt, sehr gut besucht und verliefen ohne jeden Unfall.

Vermischtes.

Karl Schurz, der bekannte Deutsch-Amerikaner, hat seinen zweitältesten Sohn Herbert durch den Tod verloren. Der junge Mann war Student an der Harvard-Universität. Krankheitshalber machte er eine Reise nach Südamerika, Italien und Deutschland und starb auf der Heimreise in London.

Milan in Nöthen. Der „Westf. Merkur" weiß zu melden, daß dem armen Milan jetzt das Leben bezw. das Pumpen ordentlich lauer gemacht werde. Er stehe schon auf der ominösen „schwarzen Liste" der Karlsbader Geschäftsleute. Diese warnen alle Kollegen „vor einem gewissen Milan, früher König von Serbien, bezüglich Kreditgebung" und fügen bei, daß bei Bestellungen des Exkönigs stets Baarzahlung zu beanspruchen andernfalls die Waare nicht abzuliefern sei.

Drei Mann des Artilleriedepots zu Wilhelmshaven wurden durch eine explodirende Revolvergranate schwer verwundet.

In der Ferne gestorben. Im Gouvernements-Krankenhause zu Dar-es-Salaam ist, wie der Kommandeur der kaiserlichen Schutztruppe, Generalmajor v. Liebert, bekannt giebt, am 5. Juli am Schwarzwasserfieber der kaiserliche Oberleutnant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Adolf Benedikt Anton Ferdinand von Wulffen gestorben.

— **Grober Unfug.** Das Schöffengericht in Konitz verurtheilte den Almosenempfänger Anders aus Rittel und dessen Ehefrau wegen groben Unfugs zu je drei Wochen Haft. Die Verurtheilten waren am 12. April nach Konitz gekommen, um mit Hilfe ihres Erbschlüssels und Erbbuchs den Mörder des Gymnasiasten Winter zu ermitteln. Sie hatten dann den Fleischermeister Gustav Hoffmann und dessen Tochter Anna des Mordes bezichtigt.

Ein Giftattentat auf den chinesischen Gesandten in Paris. Eine ganz merkwürdige Affäre beschäftigt gegenwärtig den Untersuchungsrichter Rudes in Paris. Letzten Donnerstag gelangte an die Adresse des chinesischen Gesandten ein Brief, in welchem der Adressat gebeten wurde, die beiliegenden getrockneten Blumen entgegenzunehmen. Der Sekretär, der das Couvert öffnete, fiel sofort in eine schwere Ohnmacht und zeigte alle Symptome einer Vergiftung, ähnlich der, die Adrienne Lecouvreur tödtete, als ihr die Herzogin von Bouillon Blumen sandte. Der Brief war mit dem Namen „Julie Czerwinska" unterschrieben. Man suchte, fand und verhaftete die Briefschreiberin, und hat allen Anlaß, sie für irrsinnig zu halten. Julie Czerwinska ist eine Russin, die seit Jahren schon in Paris lebt und früher sehr reich war; sie hat einen großen Theil ihres Vermögens verloren und scheint hierbei und darüber auch ihren Verstand verloren zu haben. Im Ausstellungsparke war sie eine bekannte Figur als ständige Besucherin gewisser, sehr exotischer Schaubuden. Man hat sie zunächst einer ärztlichen Untersuchung auf ihre Zurechnungsfähigkeit überwiesen und Herr Ogier, der Schwerständige für Gifte, untersucht die Blumen, und Herr Ogier, der Schwerständige für Gifte, untersucht die Blumen, da die Verhaftete jede Auskunft über die Provenienz des vergifteten Riechtoffes verweigert. Wie weiter gemeldet wird, sind schon früher ähnliche Briefe in andere Gesandtschaftshotels gelangt; doch scheint die Dosis an Gift wesentlich geringer gewesen zu sein. Das Zeug roch sehr übel und wurde weggeworfen.

Standesamt.

Halle (Süd), Meldungen vom 13. August 1900.

Aufgeboten: Der Gerbereiarbeiter Rudolf Winzer, Halle und Ida Reinhardt, Kriegsdorf. Der Fabrikarb. Albert Frühauf und Agnes Gellendin, Dölau.

Geboren: Dem Ingenieur Otto Franke, Wörmlitzerstr. 4, T. Gerda. Dem Kaufmann Franz Schartner, Fürstenthal 6, T. Frieda. Dem Arbeiter Paul Richter, Pfännerhöhe 58, S. Paul. Dem Arbeiter Michael Pawlowski, Schmiedestr. 23, T. Anna. Dem Arbeiter Heinrich Kater, Alter Markt 16, T. Margarethe. Dem Arbeiter Stanislaus Rembarz, Glauchaerstr. 47, S. Franz. Dem Brauer Lorenz Seckinger, Thorstr. 30, S. Karl. Dem Zalonefabrikant Franz Rudolph, Krausenstr. 16, T. Gertrud. Dem Tagerhalter Hermann Schellenbeck, Landsbergerstr. 60, S. Willy. Dem Redakteur Karl Oehlmann, Kirchnerstr. 8, S. Wilhelm. Dem Arbeiter Gustav Menicke, Kl. Sandberg 21, S. Walther. Dem Arbeiter Franz Gabritzsch, Schlosserstr. 2, T. Toni. Dem Arbeiter Herm. Minde, Mittelwache 6, S. Alfred. Dem Schuhmacher Karl Mänicke, Pfännerhöhe 54, T. Helene. Dem Bauschlosser Otto Kuhfuß, Brunnenplatz 8, T. Elsa. Dem Portier Franz Voigt, Gr. Steinstr. 19, S. Georg. Dem Briefträger Wilh. Peschel, Dieskauerstr. 9, S. Willy.

Gestorben: Die Wittwe Wilhelmine Sommer geb. Dassow, 74 J., Alter Markt 7. Des Arbeiters Aug. Neumschüssel S. Otto, 1 J., Steg 2. Die Wittwe Wilhelmine Lindau geb. Trautmann, 80 J., Schweickhestr. 6. Des Arbeiters Franz Bange S. Erich, 2 Mon., Kl. Ulrichstr. 8. Des Kaufmanns Ernst Wolter T. Ella, 3 Mon., Steinweg 30. Der Wiegemstr. a. D. Reinhold Rosenhagen, 72 J., Gr. Ulrichstr. 4/5. Des Magistrats-Diätars Otto Schröder S. Walther, 2 Mon., Trödel 12. Des Hausdieners Friedr. Mösch S. Walther, 11 Mon., Alter Markt 27. Des Gastwirths Karl Reimann T. Frieda, 11 Mon., Mittelwache 5. Der Artist Fritz Conjotsky, 23 J., Klinik. Des Malers Gustav Damm S. Rudolf, 9 Mon., An der Schwemme 5. Des Handarb. Heinrich Zacher Ehefrau Amalie geb. Schmidt, 52 J., Siechenanstalt. Des Fabrikarb. Julius Seiler S. Arthur, 3 Woch., Thorstr. 49. Des Reisenden Herm. Langholz S. Erich, 1 Mon., Kl. Schloßgasse 8. Des Handarb Albert Krone T. Franziska, 1 J., Domplatz 7.

Halle (Nord), Meldungen vom 13. August 1900.

Geboren: Dem Fabrikarb. Franz Kohl, Gieb., Advokatenstr. 5, S. Hermann Walther. Dem Bureauvorsteher Max Jendahl, H., Geiststr. 24, S. Siegfried. Dem Unternehmer Wilhelm Schmidt, Cr., Thalstr. 18, S. Walther. Dem Eisendreher Theodor Braune H., Gr. Wallstr. 44, T. Hulda. Dem Schmied Hermann Gellert H., Breitestr. 17, T. Margarethe.

Gestorben: Des Weichenstellers Wilhelm Wendt S. Alfred, 3 Mon., Gieb., Schmelzerstr. 37. Des Zimmermanns Gustav Müller S. Paul, 8 Mon., H., Fleischerstr. 31. Des Arbeiters Gustav Keck T. Anna, 7 Mon., Tr., Magdeburgerstr. 75. Des Maurers Otto Röder T. Marie, 6 J., H., Fleischerstr. 3. Des Kunstschmieds Berthold Spalting T. Emma, 7 Mon., H., Feldstr. 3. Des Malermeisters Willy Buschmann S. Willy, 3 Mon., H., Ludwig Wuchererstraße 32. Des Maurers Albert Beyer T. Luise, 7 Mon., Gieb., Seydlitzstr. 1. Der Bäckermstr. Otto Hänel, 34 J., H., Geiststr. 46. Des Müllers Franz Pannicke S. Willy, 5 J., H., Geiststr. 23. Des Kesselschmieds Reinhold Vaters S. Reinhold, 1 Mon., Tr., Magdeburgerstr. 78. Des Klempners Franz Apel T. Martha, 2 Mon., Gieb., Eichendorffstr. 6.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebauleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

chen weit außerhalb ihrer Baue sich äsen, ziehen die Stiefel aus und stellen geräuschlos und schnell mittelst leichter Pfähle oder Pflöcke die Netze zwischen der Aesungsstelle und dem Jagdgrunde auf. Einer der Männer macht einen Umweg und gelangt vor die Kaninchen, welche sich auf der Flucht nach ihrem Bau in dem feinmaschigen Netze fangen. Auf diese Weise werden bisweilen 200 bis 300 Kaninchen in einer Nacht gefangen. Im vergangenen Herbst fielen 140 Paar auf einer bekannten Besitzung in Schottland den Wilddieben in die Hände. Es ist bezeichnend für die Kühnheit der Wilddiebe, daß dieselbe Bande noch in derselben Woche noch hundert Paar auf einem benachbarten Gute fing.

Von eigentlichem Wild sind Fasanen für den Wilddieb am lohnendsten. Eine ruhige und wirksame Art, diese Vögel zu fangen, ist die, unter ihre Ruheplätze brennenden Schwefel zu halten. Die Dämpfe betäuben sie, und sie fallen hilflos zu Boden.

Rebhühner werden mit einem etwa 45 Yards langen und 14 Fuß breiten Netze gefangen, durch dessen oberste Maschen ein Seil läuft, während an den unteren Theil leichte Bleigewichte gehängt sind. Das Netz ist gewöhnlich aus Seide, sodaß es wenig Lärm macht, wenn es über die Erde gezogen wird; auch kann es, wenn es nicht in Gebrauch ist, sehr klein zusammen gedrückt werden. Haben die Wilddiebe genau erkundet, wo die Rebhühner sich zur Nacht niedergelassen haben, so wird sofort nach Dunkelwerden das Netz von zwei Leuten über jenen Grund gezogen. Sobald die Vögel die hintere Kante des Netzes fühlen, versuchen sie aufzufliegen, aber das Netz wird sofort gesenkt und die ganze Brut gefangen.

Die Methode des Wilddiebes beim Fangen von Wildenten ist höchst einfach. Gewöhnliche Angelhaken, an welchen als Köder Kalbaunen oder eine Scheibe Zwiebel befestigt sind, werden mittelst eines etwa ein Fuß langen Stückes Lachsdarm an kleine Pfähle neben dem See angebunden.

Dies sind die verbreitetsten Methoden des englischen Wilddiebes. Natürlich wird das Gewehr gleichfalls benutzt; jedoch nur, wenn es ohne Gefahr, gehört zu werden, abgefeuert werden kann. Aber die Wilddieberei ist jetzt lediglich eine Waldwissenschaft, und der erfolgreiche Wilddieb ist gewöhnlich ein Spezialist. Ist sein Spezialfach die Hasenjagd, so schneidet er seiner Beute die Eingeweide auf, um ausfindig zu machen, wovon sich die Thiere nähren. Abend für Abend paßt er auf, um ihre gewohnten Wechsel zu erkunden; er kennt genau die Höhe, in welcher er die Schlinge legen muß, da Hasen in feuchtem Wetter höher springen als in trockenem. Beim Eintritt der Frostzeit weiß er, wo die Hasen wahrscheinlich zu finden sind; und was er von ihren Gewohnheiten nicht weiß, ist auch nicht erfahrenswerth. Dieser Typus des Wilddiebes arbeitet gewöhnlich nur unter Beistand seines Lurchers, da er sehr wohl die Unzuverlässigkeit seiner Mitmenschen kennt. Denn der gewöhnliche Buschklepper ist nicht schlau genug, und im trunkenen Zustande schwatzt er leicht Geheimnisse aus, welche zu seiner Verhaftung und der seines Gefährten führen.

Die meiste Schwierigkeit bereitet dem Wilddieb der Verkauf des Wildes. Hierin hat ein Mann, welcher in Besitzungen wildert, die an der Küste liegen, bedeutende Vortheile über einen Wilddieb im Innern des Landes. Er segelt mit seinem Boote an der Küste entlang, bis sich ein Platz darbietet, der für das Wildern und das Wegschaffen der Beute gleich vortheilhaft ist. Da die Hüter gewöhnlich nur die Eingänge auf dem Lande bewachen, bleiben die Zugänge von der See unbeachtet.

In Bezug auf die jüngst vorgenommenen Versuche mit Bluthunden auf den Mooren von Yorkshire, welchen viele Herren, denen an der Erhaltung des Wildes gelegen ist, beiwohnten, ist wohl ein Wort über die Fähigkeit des Bluthundes als Wilddiebaufspürer am Platze. In vielen Gegenden besteht der Aberglaube, daß der Hund, sobald er sein menschliches Wild gestellt hat, es nun auch angreift. Dies ist ein völliger Irrthum. Das Thier begnügt sich beim Ueberholen des Wilddiebes mit Bellen, bis ihm Hilfe kommt. In den belebten Straßen einer Stadt verliert sich die Witterung (Fährte) eines Verbrechers oder wischt sich mit anderen Gerüchen; auf dem Lande jedoch hat ein gut gezogener Bluthund wenig Schwierigkeit, einen Flüchtling zu verfolgen. Wäre es den Polizisten in manchen Gegenden, in welchen viel gewildert wird, gestattet, sich einen dieser menschenjagenden Hunde zu halten, so würde zweifellos das Wildern schnell abnehmen. Die Thatsache allein, daß ein Bluthund im Distrikt gehalten wird, würde Viele von einem Wildererzuge zurückhalten.

F. Hd.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0003

Deutsches Herrenhäuser Pilsner

ist das beste als Ersatz für das

echte Original-Pilsner.

Vertreter: E. Lehmer, Hauptkontor, Lager, Eiskellerei mit eigenem Gleisanschluß Landsbergerstr. 7. — Fernsprecher 238.

Günstiges

Wein-Angebot.

Von unsern vortheilhaften Einkäufen geschätzter Berglagen und Jahrgänge bei renommirtesten Winzern am Rhein und an der Mosel, sowie in Bordeaux offeriren wir **gutgelagerte, bouquetreiche, reintönige, milde und angenehm schmeckende**

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine

in allen Preislagen bis zu den feinsten Crescenzen und Auslesen zu nachfolgenden sehr billigen Preisen:

Mosel- und Saarweine.

		1/1 Fl.
1897er	**Obermoseler** leichter Tisch- und guter Bowlenwein	0,50
„	**Fankeler** guter Tisch- und feiner Bowlenwein	0,60
„	**Valwiger** hochfeiner bouquetreicher Tischwein	0,75
„	**Caseler** spritziger ausgeprägter Mosel-Charakter	0,90
„	**Clottener Auslese** angenehmer feiner Tischwein	1,—
„	**Graacher** spritziger kräftiger Mosel mit Bouquet	1,—
„	**Cueser,** bouquetreich, spritzig, hochfein	1,25
„	**Enkircher Stephansberg,** Rarität in dieser Preislage	1,50
„	**Caseler Auslese,** voll mit Bouquet und ausgeprägtem Charakter	1,50
„	**Trarbacher** spritziger feiner Mosel mit viel Bouquet	1,75
„	**Wiltinger** vom Priesterseminar	2,—
„	**Graacher Tirlay**	2,50
„	**Scharzberger**	3,—
„	**Uerziger** vom Bischöfl. Priesterseminar	3,50
„	**Scharzhofberger,**	4,—

Feinere Auslese und Crescenzen laut besonderer Liste.

Rheingauer, Rheinhessische und Pfalz-Weine.

		per Fl.
1897er	**Laubenheimer,** angenehmer guter Tischwein	0,75
„	**Geisenheimer,** leichter feiner Tischwein	0,90
„	**Rüdesheimer,** kräftig und voll	1,—
„	**Rauenthaler** mit viel Bouquet	1,10
„	**Niersteiner Kranzberg**	1,25
1895er	**Oppenheimer**	1,50
„	**Nackenheimer,** feine Bergauslese	1,75
„	**Erbacher Auslese** a. d. Pabstmann'schen Gute	2,—
1893er	**Hallgartner Riesling** „ „	2,50
1895er	**Hochheimer Kisselgasse**	3,—
„	**Johannisberger Vogelsand** feinste 95er Auslese	3,50
1893er	**Mittelheimer Edelmann** aus dem von Berna'schen Gute	4,—
1895er	**Schloss Vollradser,** Crescenz Graf Matuschka Greiffenclau	5,—
1892er	**Marcobrunner Cabinet,** Crescenz Graf Schoenborn	6,—

Bordeaux-Weine.

		1/1 Fl.
1895er	**Medoc Margeaux,** feiner Tischwein	0,75
„	**St. Emilion,** blumig, leicht und angenehm	0,90
„	**St. Julien,** sehr fein, mit viel Bouquet	1,—
„	**Chateau Citran**	1,25
„	„ **Beycheville**	1,50
„	„ **Leoville**	1,75
„	„ **Larose**	2,—
1893er	„ **Rauzan**	2,25
„	„ **Montrose**	2,50
„	„ **Latour grand vin**	3,—

Seltene Hochgewächse und Crescenzen laut besonderer Liste.

Portweine, Sherry's, Madeira, Samos

à Flasche 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3, 4 M.
in grösster Auswahl.

Die Preise aller Sorten sind sehr niedrige, die Qualitäten in jeder Preislage die feinsten.

„Jeder Käufer hat bei uns die Gewähr, für den angelegten „Preis auch einen entsprechenden tadellosen Wein zu erhalten, „dessen Qualität zu Nachbestellungen Veranlassung geben wird."

Bei Entnahme von 12/1, 25/1, 50/1 und 100/1 Fl. Preisermässigung.

Pottel & Broskowski

Halle a. S.

Gnädige Frau, wo lassen Sie waschen? Nur bei **M. Fleischer,** Geiststr. 21.

Solide Teppiche,

Läuferstoffe, Reisedecken,

Kameelhaardecken,

à Mk. 8,50, 11,50, 15,25, 22,00—28,50, versend. billigst — Skizzen u. Preisl. frei — **Vers.-Gesch.** [8830

Paul Thum, Chemnitz.

Männer und Frauen

Niemand versäume

zumal wenn er trüben Urin bemerkt zur sich. Erkennung aller mögl. Erkrankungen seinen

URIN

chemisch mikroskopisch

untersuchen zu lassen.

Alle durch Ausscheid. v. Zucker, Eiweiss, Harnsäure, Eitersellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt und beseitigt.

Erster Morgen-Urin p. Post erb. an **OTTO LINDNER,** vereid. approb. Apoth. **Dresden-N.** Oeffentl. chem. Laboratorium.

Epilepsie (Fallsucht). Von dieser Krankheit bin ich durch die Anweisung von Dr. philos. **Quante** in **Warendorf** i. W. seit Jahren vollständig geheilt und danke Herrn Quante hierfür lebenslänglich. **Wallenfleht a. H. Otto Hagen.**

Genehmigt mittelst Allerhöchster Ordre vom 4. Dec. 1899 für den Bereich der ganzen Monarchie.

6240 Geldgewinne.

Geld-Lotterie

zur Freilegung des Königl. Schlosses und des Schlossteiches zu **Königsberg** in Preussen.

LOOS nur 3 Mark.

Haupttreffer:

50,000 Mark
20,000 Mark
1 à 5000 = **5000** M
1 à 3000 = **3000** M
2 à 2000 = **4000** M
4 à 1000 = **4000** M
10 à 500 = **5000** M
40 à 300 = **12000** M
60 à 200 = **12000** M
120 à 100 = **12000** M
200 à 50 = **10000** M
300 à 30 = **9000** M
500 à 20 = **10000** M
1000 à 10 = **10000** M
4000 à 6 = **24000** M

Auszahlung in Baar ohne Abzug.

LOOSE à 3 Mark. Porto und Liste 25 Pf. extra versendet gegen: Postanweisung oder Nachnahme das

Bankhaus A. Molling
Hannover.

In **Halle** zu haben bei: **Schroedel & Simon** (Inh.: **Martin Schilling**), **Otto Hendel, Paul Keitel, Ernst Kleinschmidt, Pfeffersche Buchhandlung.**

Der Provinzial-Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine in der Provinz Sachsen, welcher auf Anregung seiner Vorsitzenden — Frau Oberpräsident **Sophie von Boetticher** — einen **Aufruf** zur Sammlung für unsere in China kämpfenden Truppen bereits in den ersten Tagen des Juli erließ, hat jetzt die erste Ratenzahlung von **14500 Mk.** an das **Central-Comité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz** abgehen lassen können.

Ein immerhin schon erfreuliches Zeichen!

Weitere Gaben werden bereitwilligst durch die **Expedition der Hallescheu Zeitung,** wie durch den Schatzmeister des Vereins, Herrn **Eduard Baensch**-Magdeburg, Breiteweg Nr. 4, entgegengenommen.

Quittung erfolgt durch die öffentlichen Blätter.

Hôtel Tulpe.

Linsensuppe mit Rebhuhn.

Empfehle meine grossen, freundlichen

Restaurations-Lokalitäten.

Zum Ausschank kommt

Bürgerl. Brauhaus Pilsen, Münch. Löwenbräu, Riebecker Lagerbier, Kulmbacher aus der I. Aktienbrauerei und **Lichtenhainer.**

Sehr reichhaltige Speisenkarte, Mittagstisch 1,25 Mk.

Weine in Karaffen.

Hochachtend *Paul Höndorf.*

Gesangschule

Bruno Heydrich's.

Sologesangs-Klassen für: Berufssänger, schon ausübende Künstler, stimmbegabte Dilettanten.

Ensemble- und Chorgesangs-Klassen. [0765

Anmeldung täglich **Marienstraße 21, I.** (Ausführliche Prospekte 10 Pfg.)

Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler für die **Michaelisklassen, besonders für die Anfangsklasse,** nehme ich täglich **Vormittags von 11—1/2 12 Uhr** in meinem Amtszimmer entgegen. — Tauf- und Impfschein sind dabei vorzulegen. [1146

Gentsch, Inspektor.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1899: **770 1/2 Millionen Mark.**
Bankfonds „ 1. „ 1899: **249 4/5 Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1900: **30 bis 138 %** der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Halle (Saale): [0126

Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstrasse 38.

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: Ende Mai

See-Sol-Moorbad

KOLBERG

Auskünfte u. Prospekt durch die Bade-Direction u. die Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Ostseebäder."

1899: Kurgäste 11903, Passanten: 6082

Forenede Dampskibs-Selskab Kopenhagen

Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania

vermittelst hochelegenter, mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen-Gothenburg** jed. Dienstag u. Freitag 2 Uhr Nachm.
„ **Stettin** „ **Kopenhagen-Christiania** „ Sonntag u. Mittwoch 2 „ „
Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch [0752

Gustav Metzler, Stettin.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0004

[Nachdruck verboten.]

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 160 Jahren, am **15. August** 1740, wurde zu Reinfeld in Holstein Matthias Claudius, „der Wandsbecker Bote", geboren. Einer der besten Volksschriftsteller, schrieb er naiv, einfach und zugleich geistreich, für alle Volksklassen genießbar. Von ihm sind die Lieder: „Bekränzt mit Laub" u. s. w. und „Wenn Jemand eine Reise thut". Claudius starb am 21. Januar 1815.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 14. August.

— **Für unsere Soldaten in China.** Der Provinzial-Verband der vaterländischen Frauenvereine in der Provinz Sachsen, welcher auf Anregung seiner Vorsitzenden, Frau Oberpräsident Sophie von Büttcher, einen Aufruf zur Sammlung für unsere in China kämpfenden Truppen bereits in den ersten Tagen des Juli erließ, hat jetzt die erste Ratenzahlung in Höhe von 14500 Mark an das Central-Comité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz abgehen lassen können. Gewiß ein erfreulicher Anfang! Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Halleschen Zeitung" nach wie vor gern entgegen und wird darüber quittiren.

— **Sanitäts-Kolonne des 1870er Bahnhofs-Baracken-Vereins.** Die erste Zusammenkunft der Kolonne nach den Ferien findet am Donnerstag, den 16. August, Abends 8 Uhr im Neumarkt-Schießgraben hier, Hatz 41 (kl. Saal) statt. Da der Kolonnenarzt, Herr Dr. med. Küstner einen Vortrag über die gelegentlich des Führer- und Aerzte-Tages in Mainz stattgefundene Uebung halten wird, so dürfte zahlreiches und pünktliches Erscheinen im eigenen Interesse der Mitglieder liegen.

— **Harzlinkzweigverein Halle.** Die Harzpartie nach Wernigerode und Ilsenburg muß wegen um acht Tage verschoben werden, da eine Antwort auf das Gesuch des Vorstandes, den Theilnehmern der Fahrt die Benutzung des Frühschnellzuges auf Sonntagsfahrkarten zu gestatten, seitens der Eisenbahn-Direktion erst gestern eingetroffen ist, und zwar in ablehnendem Sinne. Die Zeit, den Mitgliedern des Vereins Einladungen zu der Partie rechtzeitig zukommen zu lassen, reicht nun nicht mehr aus. Früher, als die hiesige Privatpost „Courier" noch existirte, wurden die Einladungen durch die Angestellten derselben innerhalb eines einzigen Tages glatt besorgt, jetzt ist man entweder gezwungen, durch Postkarten einzuladen, zu welchem Zwecke mehr als 700 Adressen zu schreiben sind, oder durch einen Privatboten. Weder kann der letztere seine Arbeit an einem Tage leisten, noch der Adressenschreiber. Die Partie wird nunmehr also am Sonntag, 26. August, stattfinden. Das Nähere wird noch bekannt gegeben.

— **Der preußische Beamten-Verein** hielt in üblicher Weise am Sonnabend Nachmittag in der „Saalschloßbrauerei" zu Giebichenstein sein Sommerfest ab, das von den Mitgliedern und deren Angehörigen so zahlreich besucht war, daß die großen Anlagen vollständig gefüllt waren.

— **Der Handwerkermeister-Verein** unternimmt am nächsten Montag seine letzte diesjährige Besichtigung. Dieselbe gilt den berühmten Zeiß- und Glaswerken in Jena. Karten zu ermäßigten Preisen sind abzuholen bei den Herren Kleemann, Künniger, Schwarz und Speck. Ausführliches Programm ist nach Vorzeigung der gelösten Karten am Freitag Abend im Pfälzer Schießgraben an der Kasse in Empfang zu nehmen. Näheres im Inseratentheil heutiger Nummer.

— **Die deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik** unternimmt in Gemeinschaft mit dem Handwerkermeister-Verein am Montag, den 20. August eine Besichtigung der Zeiß- und Glaswerke von Schott u. Genossen in Jena. Hilfsfahrkarten sind bei den Herren Kleemann und Unbekannt bis Freitag Abend 6 Uhr abzuholen.

— **Kaufmännischer Verein.** Das bereits einmal verschobene Sommerfest des Kaufmännischen Vereins fand gestern Abend in der „Saalschloßbrauerei" zu Giebichenstein statt.

— **Der Distanzritt um den „Kaiserpreis",** über den wir kürzlich berichteten, hat einen guten Verlauf genommen. An demselben nahmen 38 Offiziere der Kavallerie-Regimenter des 4. Armeekorps, und zwar der Halberstädter 7. Kürassiere, der Salzwedeler 16. Ulanen, der Stendaler 10. Husaren und der Merseburger 12. Husaren Theil. Es kamen ausschließlich Schwadronspferde zur Verwendung, um deren Leistungsfähigkeit bei Dauerstrecken zu erproben. Am 8. August zwischen 2 und 3 Uhr Nachts waren die Reiter in Halle aufgebrochen und in verschiedenen Trupps über Wittenberg auf Torgau zu geritten. In der Nähe von Mockrehna hielt die Torgauer Garnison eine Felddienststübung ab; jeder Offizier hatte nun darüber, wo und wie er diese Truppen angetroffen, Meldung zu erstatten. Die Meldung war in Delitzsch auf dem Sorauer Bahnhof abzugeben, wo um 2,55 Uhr Nachmittags die ersten drei Offiziere, dem 10. Husaren-Regiment angehörend, eintrafen. In kurzen Zwischenräumen folgten die anderen Offiziere. Um 3/4 6 Uhr kamen die letzten zwei Offiziere vom 7. Kürassier-Regiment an. Zwei Offiziere von letzterem Regiment waren nur bis Mockrehna bezw. Eilenburg gekommen, da ihre Pferde dort nicht mehr weiter konnten. Auf dem Sorauer Bahnhof zu Delitzsch entwickelte sich ein reger Verkehr; die Offiziere, von dem gegen Mittag eingetretenen Regenwetter vielfach durchnäßt, waren gezwungen, sich sofort umzuziehen, wobei Herr Bahnhofswirth Steindel in entgegenkommender Weise, besonders durch Besorgung trockener Kleidungsstücke, hilfreich beistand. Die Offiziere kehrten Abends nach Halle zurück, nur die zur Kommission gehörenden Herren, die Tags darauf die Pferde besichtigten, blieben in Delitzsch. Ueber den Sieger des Dauerritts ist bis jetzt noch nichts bekannt geworden.

— **Scharfschießen.** Wie wir schon amtlich bekanntgegeben haben, hält unser Feld-Artillerie-Regiment Nr. 75 am 15. und 16. d. M. im Gelände westlich von Merseburg, zwischen dort und Niederclobicau, ein Scharfschießen ab. Die Sperrung des betr. Geländes tritt um 11 Uhr Vormittags ein; um 1 Uhr ist das Gelände wieder frei. Die gefährdeten Wege sind durch Posten abgesperrt. Die Abschätzung des hierbei verursachten Flurschadens und die Auszahlung der Beträge soll unmittelbar nach Beendigung des Schießens durch eine von Merseburg ernannte Kommission erfolgen. Die Besitzer sind zu dem Zwecke angewiesen, sich nach Beendigung des Schießens auf ihren Aeckern einzufinden.

— **Der Kriegerverein zu Morl** bei Trotha hat die Vereine des Nordostthüringer Bezirks des Deutschen Kriegerbundes und vornehmlich die in unserer Stadt zu seinem Fahnenweihfeste am 2. September eingeladen.

— **Der Militärverein zu Passendorf** bei Halle hält sein Fahnenweihfest am kommenden Sonntag Nachmittag ab. Es ist eine größere Festlichkeit vorgesehen, zu welcher die Kriegervereine in und bei Halle geladen sind. Man wird der Einladung auch Folge geben.

— **Deutsche Reichsfechtschule** (Verband für Halle a. S. und Umgegend.) Am Mittwoch, den 8. August, hielt der Verband im Verbandslokal den angekündigten Unterhaltungsabend bei vollbesetztem Hause ab und ergielte mit demselben einen durchschlagenden Erfolg. Die Herren, welche sich uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, wurden für ihre Mühe und Freundlichkeit durch reichen Beifall wohlverdientermaßen belohnt. Geschäftlich ist zu erwähnen, daß im vergangenen Monat der Ertrag der Sammellisten sich auf 49,25 Mark belief, sowie daß die nächste Vorstandssitzung am Sonnabend, den 18. August, Abends pünktlich 8/9 Uhr in den Familiengärten, Mühlrain 15, stattfindet. Anfangs September findet eine ganz besondere neue Veranstaltung, worauf schon jetzt hingewiesen wird, statt.

— **Kaufmännischer Ruder-Klub „Deutschland".** Zu der in der Sonnabend-Nummer unserer Zeitung über vorgenannten Klub veröffentlichten Notiz wird uns heute aus authentischer Quelle mitgetheilt, daß die betreffende Klub bereits 7 Jahre besteht, so daß von einer Neugründung nicht die Rede sein kann. Der Klub zählt z. Zt. 26 Mitglieder und ist eine deutschnationale Vereinigung, die sich nach Beendigung des Bootshausbaues (neben dem Kaffee-Garten Trotha) speziell dem Tourenrudernund der Gesellschaftspflege widmen will. Der Kaufmännische Ruder-Klub „Deutschland" gehörte bereits früher dem Sächsisch-Anhaltischen Ruder-Verbande an, ist jedoch aus demselben s. Zt. wieder ausgetreten; das Bootshaus des Klubs befand sich damals vis-à-vis der Ruine Giebichenstein.

— **Der Verein ehemaliger Robert Traxdorf'scher Schüler** hielt gestern Abend im Vereinslokal „Paradiesgarten" seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Maler Loesch, erstattete den Jahresbericht, Herr Schneidermeister W. Suhle den Kassenbericht. — Mehrere Mitglieder wurden aufgenommen und darauf das am nächsten Sonntag stattfindende Sommerfest im „Paradiesgarten" des Näheren besprochen. Alle ehemaligen Schüler und Freunde des verstorbenen Volksschullehrers Traxdorf sind zu diesem Feste willkommen.

— **Die freie Fleischervereinigung** feierte am Sonntag durch einen sehr flotten Festzug sowie durch Konzert und Festessen und Ball im „Wintergarten" das Fest seines zehnjährigen Bestehens. Auch mehrere auswärtige Vereine nahmen an der recht gelungenen Veranstaltung theil.

— **Der Volksbildungsverein** unternahm am Sonntag Nachmittag in einer Stärke von etwa 200 Personen eine Besichtigung des Parks des Herrn Kommerzienrath Lehmann. Unter Führung des Obergärtners Meinecke fand ein Rundgang sowie eine Erklärung über Pflege und Wartung der vielen seltenen und prächtigen Pflanzen statt, wofür der Vereinsvorsitzende, Herr Lehrer Leonhardt, den Dank der Besucher abstattete.

— **Enteignungsverfahren.** Im Gasthofe zu Wörmlitz stand am 10. d. Mts. ein Termin, betreffend die Enteignung von Grundeigenthum in der Gemarkung Wörmlitz auf Antrag der Eisenbahndirektion Halle a. S. vor dem Kommissar der Regierung zu Merseburg, Regierungsassessor Frengel an. Die Parteien hatten sich eingefunden, desgleichen die Sachverständigen. Es handelt sich um die Abtretung eines Striches Land vom Ackergrundstück der Herren Rittergutsbesitzer Rudloff und Oekonom Hartick in Wörmlitz in Größe von etwa 8 Ar. Das Land soll zur Aufstellung von Schneeschutzhürden an der südlichen Bahnseite der Halle-Kasseler Eisenbahn Verwendung finden. Die Grundstücksbesitzer fordern den gewiß billigen Preis von 3000 Mk. pro Morgen, d. i. etwas über 1 Mk. der qm. Die Eisenbahn-Direktion bot ihrerseits 2500 Mk. pro Morgen und ging auch davon nicht ab, obgleich die von den Grundstücksbesitzern benannten Sachverständigen, die Herren Oekonomen Schatz in Wesen a. d. E. und Christel-Wörmlitz, den geforderten Preis von 3000 Mk. pro Morgen für mäßig erachteten. Eine Einigung kam nicht zu Stande und so wird denn das Enteignungsverfahren seinen Fortgang nehmen.

— **Die alte ehemalige Militär-Kaserne,** späteres Gerichtsgefängniß II in der Rathhausstraße, ist jetzt geräumt und wird nun niederrissen werden, um dem Neubau des Amtsgerichts Platz zu machen.

— **Pietät der „Genossen".** Die dem hiesigen Gewerkschaftskartell zugehörigen sozialdemokratisch organisirten Gewerkschaften hielten am Sonntag Nachmittag in Osdorps „Belleuve" ein Gewerkschaftsfest ab. Die Unterhaltung bestand in einem Konzert, Kinderbelustigungen, Verloosungen und Ball. Das Festkomitee war vom Vorsitzenden des Gewerkschaftskartells gebeten worden, in Anbetracht, daß am selben Tage das Begräbniß des verstorbenen Parteiführers Liebknecht stattfindet, wenn auch nicht das ganze Fest, so doch wenigstens das Tanz-Vergnügen ausfallen und dafür am Abend im Saale eine Gedächtnißfeier für den Gestorbenen stattfinden zu lassen. Die Organisiten hatten indessen kein Verständniß hierfür, sie lehnten das Gesuch mit Mehrheit ab und vergnügten sich bis zum Morgen beim Tanz. Das ist auch eine Illustration zur „Trauer des Volkes".

— **Unfälle.** Gelegentlich einer Hochzeitsfeierlichkeit passirte dem Techniker R. J. das Unglück, daß er beim Aufstehen vom Tisch stolperte und niederfiel, wobei er den linken Unterarm brach. — In der Liebnauerstraße wurde das auf dem Fahrweg spielende 3½ jährige Adelterkind Anna Henckel, welches in der Nähe mehrerer sich streitender Burschen stand, so unglücklich mit niedergerissen, daß sie unter einen größeren Bengel zu liegen kam; die Kleine trug hierbei einen Bruch des rechten Ellenbogens davon. — Als der 18 jährige Schlosser Heinrich Schlüter am Revolver seines Bekannten hantirte, riß ihm dieser die Waffe aus der Hand, wobei sich dieselbe entlud und dem Sch. der rechte Daumen weggerissen wurde. — Bei einer Schlägerei zwischen mehreren stark bezechten, von auswärts kommenden Leuten wurde der Maurer Bruno Teichmann mittels Stockzwinge so heftig gegen das linke Auge gezschlagen, daß dasselbe schwer verletzt ist.

— **Rohe That.** Gestern Abend gegen 7.00 Uhr schlug der Maurer C. von hier den Polizeiaufseher Sch. ohne Grund vor dem Hause Leipzigerstraße Nr. 83 mit der Faust in das Gesicht. Es entstand hierdurch ein Auflauf von ca. 200 Personen. Der brutale Patron wurde zur Feststellung seiner Personalien zur Wache des IV. Polizeireviers fistirt.

— **Mißgeschick einer Rosinante.** Heute Vormittag 7.30 Uhr wurde die Feuerwehr nach Meckestraße 24 gerufen, woselbst ein Pferd in die Grube gefallen war. Die Wehr holte das Thier, das nur leichte Verletzungen davongetragen hatte, wieder aus der Grube heraus.

Durchschnittsmarktpreise des heutigen Wochenmarktes.
(Detailverkauf.)

Kartoffeln, pro Ctr.	2,50—3,00 Mk.	Sellerie, pro Stück	5—8 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter	25—30 Pfg.	Bohnen, 2 Liter	15—20 Pfg.
Zwiebeln, pro Ctr.	5—7 Mk.	Hühner, pro St.	1,25 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Enten, pro Stück	2 Mk.
Weißkohl, 2 Stück	15—20 Pfg.	Tauben, pro Stück	40—50 Pfg.
Blumenkohl, pro St.	10—40 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,30 Mk.
Kohlrabi, 4 Stück	10 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	0,90 Mk.
Mohrrüben, pro Mdl.	8—10 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,50 Mk.
Radieschen, 2 Bund	8 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30 Pfg.
Rettige, pro Stück	3—5 Pfg.	Butter, pro Stück	60—68 Pfg.
Salat, grüner, 1 Stück	5—8 Pfg.	Käse, zwei Stück	10—20 Pfg.
Gurken, 1 Schock	0,60—1,50 Mk.	Eier, pro Mandel	0,95—1 Mk.
Meerrettig, pro Stück	15—20 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd.	60-80 Pfg.
Schoten, 5 Liter	55—65 Pfg.	Hammelfleisch, p. Pfd.	60—70 Pfg.
Birnen, 1 Mandel	10—35 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	60—80 Pfg.
Aepfel, 1 Mandel	— Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	60—70 Pfg.
Aprikosen, 1 Mandel	20—50 Pfg.		

Vermischtes.

Trauriges Schicksal. Von einem furchtbaren Unglück ist der griechische Gesandte in Paris betroffen worden. Vor einigen Wochen starb ihm der jüngste Sohn in der Blüthe der Jugend. Fräulein Marie Delyannis, die einzige Tochter des Gesandten, konnte ihren Bruder nicht vergessen und härmte sich seit seinem Tode so schrecklich, daß sie sichtlich dahinsiechte und zuletzt nur noch ein Bild des Jammers und des Elends war. Tag für Tag pilgerte sie zum Grabe des geliebten Bruders, wo sie betend und weinend stundenlang verweilte. Vor einigen Tagen fand man sie frühmorgens todt in ihrem Bette; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Ein Gerücht, nach welchem die Dreiundzwanzigjährige ihrem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt haben soll, scheint nicht auf Wahrheit zu beruhen. Dem schwergeprüften Gesandten ist nur noch ein Kind geblieben: der älteste Sohn, der in Athen einen diplomatischen Posten inne hat.

— **Dollarfürst und Probirmamsell.** Großes Aufsehen hat in den Kreisen der Geldaristokratie von Boston in Nordamerika die soeben bekannt gewordene Nachricht hervorgerufen, daß der reichste junge Mann im ganzen Staate Massachusetts sich in aller Stille mit der Tochter eines armen Flickschneiders habe trauen lassen. Als sich die sensationelle Kunde verbreitete, schworen alle „millionenschweren Bostoner Mamas und Tanten, daß sie es in Zukunft vermeiden würden, jemals ihre heirathsfähigen Söhne resp. Neffen mitzunehmen, wenn sie den Konfektionsabtheilungen der fashionablen Modemagazine einen Besuch abstatteten. Das zu einem so begehrenswerthen Gatten gelangte Schneiderstöchterlein war nämlich Probirmamsell bei der vornehmsten Modefirma des Ortes. Die arme Handwerkerstochter, die nun Herrin eines eleganten Palastes in Boston, eines luxuriösen Landhauses nebst großer Farm bei Dedham und der prächtigen Yacht „Constellation" ist, besitzt aber nicht nur ungewöhnliche Schönheit und eine wahrhaft königliche Figur, sondern auch etwas so Aristokratisches in ihrer ganzen Haltung, wie nur selten eine jener Damen, denen sie die kostbaren Kleidungsstücke vorführen mußte. In den Augen der hochmüthigen Ladies war die schöne Probirmamsell eine mit wunderbarer Grazie sich bewegende Wachspuppe, weiter nichts. Das junge Mädchen hatte mit seinem Taktgefühl auch schnell herausgefunden, daß jedes Zeichen einer Individualität von Seiten des Mantelmodells für die plutokratischen Kundinnen beleidigend ist. Ihr Gesicht erschien in der That wie aus Wachs gemodelt. Es verrieth weder Interesse noch Neid, keine Ermüdung und kein Unbehagen. Da erschien eines Tages in Begleitung der besten Kundin des Geschäfts ein stattlicher, junger Mann mit schwarzem Schnurrbärtchen und feurigen Augen. Die alte Dame ließ sich Opernmäntel zeigen und Miß Carr mußte in jedem ein wenig hin und her promeniren. Während Mrs. Gardner mit der Vorgesetzte den Chic des Umhangs studirte, hatte ihr Neffe Mr. Francis Skinner zum nur Blicke für das bezaubernde Geschöpf, das den Mantel zur Schau trug. Mit dem Instinkt des Weibes erkannte Sadie, was in dem Herzen des Mannes vorging; ihr blasses Gesicht färbte sich rosig und die breiten Lider senkten sich noch tiefer als gewöhnlich über die dunkelblauen Augen. Kein Wort wurde zwischen den Beiden gewechselt, aber am nächsten Morgen erhielt Miß Carr einen Brief, der sie veranlaßte, noch am selben Tage ihre Stellung aufzugeben. Eine Woche später war die Probirmamsell als Gattin des jungen Krösus bereits in der Lage, den ganzen Vorrath der Pariser Toiletten und Mäntel der Firma in ihren Besitz zu bringen.

„Noble" Gesellschaft. Die Werftarbeiter Hamburgs haben für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Liebknecht Kränze mit rothen Schleifen gespendet, die in einer Blumenhandlung in St. Pauli zur Schau gestellt waren. Einer dieser Kränze trug die Inschrift: „Die vaterlandslosen Gesellen, die Werftarbeiter Hamburgs." Die Polizeibehörde hat die weitere Schaustellung dieser Kränze untersagt, da durch die zahlreiche Menschenansammlung vor dem Schaufenster die öffentliche Ordnung gestört wurde. Ob wegen dieser „eigenartigen" Widmung weitere Schritte eingeleitet worden sind, ist leider noch nicht bekannt geworden.

Ein theures Ei. Wegen Entwendung eines Eies aus einem Schwanennesse wurde der Bursche Heinrich Schwer aus Nowawes vom Schöffengericht zu Potsdam zu 60 Mk. Geldstrafe ev. 10 Tagen Haft verurtheilt.

Ein neuer Scharfrichter. Die kürzlich wegen Ermordung der 73jährigen Wittwe Härtel in Giogau erfolgte Hinrichtung des Fabrikarbeiters Joseph Sternhula vollzog, wie jetzt bekannt wird, nicht der Scharfrichter Wilhelm Reindel jun. aus Magdeburg, sondern der Partikulier Lorenz Schwietz aus Breslau. Dieser hat bereits vor etwa zehn Jahren die Prüfung zum Scharfrichter abgelegt, und man nahm damals allgemein an, daß er der Nachfolger von Krauts werden würde; jedoch wurde an Stelle dessen zunächst Friedrich Wilhelm Reindel (Vater) und, nachdem derselbe wegen Krankheit sein Amt niedergelegt hatte, sein Sohn Wilhelm mit dem Amte des Nachrichters in Preußen betraut. Wie es nunmehr den Anschein hat, ist jetzt Herr Schwietz hierzu ausersehen worden. Die Giogauer Hinrichtung war die erste, die er selbst vollstreckte, während er bei mehreren anderen Hinrichtungen bereits als Gehilfe mitgewirkt hat.

Von den sibirischen Hirschen, welche der Legationsrath Dr. Bumiller-Berlin vor etwa einem Jahre in der Beckentinger Forst bei Gradow in Mecklenburg hat einlegen lassen, ist der größte Theil eingegangen. Von den 27 Hirschen sind nur noch sechs, darunter zwei männliche Thiere, am Leben.

Das Glück zweier „Barfüßler". Vor Kurzem berichtete ein Petersburger Telegramm, daß man bei Baku große Goldfunde gemacht habe. Nun wird aus Baku gemeldet: Gegenwärtig ist fast die ganze Bevölkerung Transkaukasiens in Aufregung wegen Entdeckung von Goldgruben bei der Stadt Schemacha. Ein Perser war so glücklich, reichhaltigen Goldsand zu finden. Der Fund machte Aufsehen, und nun pilgerten alle möglichen Leute nach Schemacha, um Gold zu suchen. Thatsächlich wurde noch eine weitere Goldgrube entdeckt, und zwar wieder von Persern, zwei armen Teufeln, „Barfüßlern", wie man sie im Lande nennt. Diese Barfüßler werden bald Millionäre sein. Die erste Goldwäsche ergab ein bedeutendes Quantum Gold, das die Perser der Obrigkeit vorwiesen. Vielleicht wird der Kaukasische Boden — Schemacha liegt in der Nähe von Baku — einmal auch noch als Goldland so berühmt, wie er es schon als Narthyhland ist.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 14. August. Der Schah von Persien, der bekanntlich hier am 29. d. Mts. eintreffen wollte, hat diesen Besuch endgiltig aufgegeben. Ueber den Grund des Aufgebens dieses Besuches ist Bestimmtes nicht bekannt, doch verlautet, daß die Hofdrauer die Veranlassung dazu gegeben habe. Andrerseits soll der Gesundheitszustand des Schahs nichts weniger als gut sein.

Wilhelmshaven, 14. Aug. Im hiesigen 8. Artillerie-Depot explodirte eine Revolver-Granate. 3 Personen sind schwer verletzt.

Paris, 14. August. Gestern Abend entgleiste auf der Station Bastille ein Zug der Pariser Untergrundbahn, wobei 7 Personen schwer verletzt wurden.

London, 14. Aug. „Standard" meldet aus Shanghai vom 12. Aug.: Der Vizekönig von Sjechuan erhielt Befehl von Peking, alle Fremden zu zwingen, die Provinz ohne Verzug zu verlassen. — „Daily-Telegraph" meldet aus Kanton: Der englische Konsul erhielt eine chiffrirte Depesche von Macdonald vom 6. Aug., welche besagt, unsere Lage ist verzweifelt, in 10 Tagen sind die Nahrungsmittel zu Ende. Die Chinesen boten sich an, uns nach Tientsin zu eskortiren, wir lehnten dies jedoch ab. — „Times" meldet aus Shanghai vom 12. Aug.: Die englische Regierung hat dem Vizekönig von Futschang 75 000 Lstrl. zu 4½ Prozent geliehen. Die Summe ist nöthig zur Zahlung des Soldes der Provinzialtruppen.

London, 14. Aug. Nach einem Telegramm aus Lahore mobilisirt der Emir von Afghanistan seine Artillerie und Infanterie, und Gerüchte zirkuliren, daß er einen Vormarsch gegen die russische Grenze beabsichtige und einen heiligen Krieg erklären wolle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0005

London, 14. August. Aus Buckney wird gemeldet: Die Verluste der englischen Kolonialtruppen bei Kumassi, sowie der Hilfstruppen betrugen 107 Todte, 680 Verwundete und 39 Vermißte.

New-York, 14. August. Bei dem furchtbaren Orkan, der die westliche Küste der Vereinigten Staaten heimgesucht hat, sind 14 Personen vom Blitz getödtet worden, zahlreiche Häuser sind zerstört. Die große Brücke bei Brooklyn gerieth in bedenkliche Schwankungen.

Wetterbericht vom 14. August 1900, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nr.	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	770,5	SSW	mäßig	bedeckt	14,4°
2	Blacksod	—	—	—	—	—
3	Shields	772,8	W	sehr leicht	wolkig	16,1°
4	Scilly	770,1	O	mäßig	heiter	17,8°
5	Isle d'Aix	767,5	NO	schwach	wolkenlos	19,0°
6	Paris	—	—	—	—	—
7	Vlissingen	772,6	Windstill	windstill	Nebel	15,7°
8	Helder	772,0	WNW	leicht	bedeckt	16,3°
9	Christiansund	—	—	—	—	—
10	Skudesnaes	770,4	NNW	mäßig	heiter	13,6°
11	Skagen	766,2	O	schwach	heiter	16,6°
12	Kopenhagen	766,4	WNW	leicht	wolkig	15,3°
13	Karlstad	766,3	N	leicht	wolkenlos	14,4°
14	Stockholm	765,5	NNO	mäßig	bedeckt	13,9°
15	Wisby	764,3	SSO	mäßig	wolkig	16,6°
16	Haparanda	764,2	Windstill	windstill	halbbedeckt	13,8°
17	Borkum	771,0	NNW	schwach	bedeckt	16,2°
18	Keitum	769,1	NW	schwach	halbbedeckt	15,3°
19	Hamburg	769,5	NW	leicht	bedeckt	15,6°
20	Swinemünde	766,9	W	schwach	Regen	15,2°
21	Rügenwaldermünde	765,8	W	mäßig	bedeckt	16,2°
22	Neufahrwasser	764,7	W	sehr leicht	bedeckt	18,6°
23	Memel	762,8	SW	leicht	bedeckt	18,4°
24	Münster (Westf.)	—	—	—	—	—
25	Hannover	770,5	W	leicht	bedeckt	14,6°
26	Berlin	768,5	NW	mäßig	bedeckt	16,6°
27	Chemnitz	760,4	N	sehr leicht	wolkig	15,4°
28	Breslau	768,8	W	leicht	bedeckt	16,4°
29	Metz	771,2	N	leicht	bedeckt	13,9°
30	Frankfurt a. M.	770,4	Windstill	windstill	bedeckt	18,1°
31	Karlsruhe	771,2	NO	schwach	bedeckt	15,0°
32	München	771,0	SO	leicht	wolkenlos	13,8°

Hamburg, 14. August, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Die Wetterlage ist wenig verändert, daher ist die Fortdauer der bestehenden Witterungsverhältnisse zunächst noch wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 14. August.

Wetterbericht vom 14. August, Morgens 5 Uhr. Ueber Mitteleuropa lagert ein ziemlich intensives Hochdruckgebiet (über 770 mm), dennoch war und ist das Wetter in einem großen Theil Deutschlands wolkig, hier und da kamen im nördlichen und mittleren Deutschland sogar leichte Regenfälle vor und zwar unter Einfluß einer Depression über Nordeuropa. Dieselbe drängt z. Zt. den hohen Druck etwas zurück, weshalb das Barometer langsam fällt. In Magdeburg ist es um 5 bis 6° C. wärmer als gestern.

Voraussichtliches Wetter am 15. August. Vorwiegend trockenes, theils wolkiges Wetter mit wenig veränderter Temperatur.

Börsen- und Handelstheil.

Braunkohlenmarkt.

× Halle a. S., 11. August 1900.

I. Inländische Rohkohle. Im zweiten Vierteljahre ds. Js. gestaltete sich der Geschäftsgang ebenso lebhaft wie im ersten und übte der regelmäßige Fortgang der allgemeinen gewerblichen Thätigkeit infolge steigenden Kohlenbedarfs einen vortheilhaften Einfluß auf den Braunkohlen-Bergbau aus.

Im Bezirke Halle erzielten fast alle Gruben Zunahmen im Absatze, die bis zu 10 Prozent und mehr betrugen. Einige Gruben hatten kleine Rückgänge gegen das Vorjahr zu verzeichnen, welche theils durch Betriebsstörungen, theils durch verminderten Landabsatz infolge ungünstigen Wetters hervorgerufen waren. Im Bitterfelder Bezirk schwankten die Zunahmen zwischen 2 und 10 Prozent gegen das Vorjahr. Ebenfalls sehr lebhaft war die Nachfrage im Bezirk Weißenfels-Zeitz, doch waren die Gruben durch Arbeitermangel theilweise in ihrer Leistungsfähigkeit behindert. Das gleiche Resultat wird aus dem Bezirk Meuselwitz berichtet. Bei Neuabschlüssen in den vorstehend genannten Bezirken konnten kleine Preisbesserungen von ca. 5 Proz. erzielt werden.

Im Königreich Sachsen betrug die Zunahme in Förderung und Absatz ca. 5 Proz. gegen das Vorjahr. Ueber die Niederlausitz wird bei dem Kapitel „Brikets“ berichtet, da das Rohkohlengeschäft dort nur geringfügig ist. In den Bezirken von Frankfurt und Freienwalde a. O. lagen die Verhältnisse verschieden. Einige Gruben, deren Lage für den Absatz günstig ist, konnten Zunahmen von 3, 10 und 14 Proz. erzielen, während andere unter Absatzmangel zu leiden hatten, welcher durch die Konkurrenz der Steinkohlen hervorgerufen wurde. In der Provinz Schlesien behaupteten die Gruben im abgelaufenen Vierteljahre den im ersten erreichten Fortschritt, wurden jedoch durch Mangel an Arbeitern und erhöhte Lohnforderungen in der Weiterentwickelung behindert.

Recht günstig gestaltete sich die Geschäftslage in den Bezirken Magdeburg, Halberstadt, Anhalt und Braunschweig. Durch die verminderte Einfuhr der böhmischen Kohle wurde die Nachfrage in erheblicher Weise gesteigert, sodaß Zunahmen bis zu 20% gegen das Vorjahr aufzuweisen waren. Es konnte dabei nicht allen Ansprüchen genügt werden, da Mangel an Arbeitern eintrat. Die Preise hielten sich auf bisheriger Höhe resp. besserten sich um ca. 5%. In der Provinz Hessen erreichten die Werke eine Zunahme der Förderung von 5 bis 10% gegen das Vorjahr, da die Nachfrage nach Rohkohlen sehr lebhaft war. In der Provinz Hannover konnte bei flottem Absatz eine Zunahme von ca. 10 bis 12% gegen das Vorjahr erzielt werden.

II. Briketts. Aus den Bezirken Halle, Bitterfeld, Weißenfels-Zeitz, Meuselwitz und Königreich Sachsen wird übereinstimmend von starker und lebhafter Nachfrage berichtet, welche theilweise nicht gedeckt werden konnte. In der Niederlausitz war der Absatz auch sehr flott, sodaß überall Zunahmen in der Produktion erreicht wurden. Einige Werke erhöhten ihre Produktion infolge Vergrößerung der Fabriken um 10 bis 20 Proz. Bei einigen anderen kamen Ausnahmen von dieser günstigen Lage infolge eingetretener Betriebsstörungen oder von Mangel an Arbeitskräften vor. Der Verkauf fand mehrfach nur freihändig statt, da bei Abschluß neuer Verträge sich eine gewisse Zurückhaltung seitens der Werke zeigte. In den Bezirken Frankfurt und Freienwalde a. O. konnten die Fabriken zum ersten Male nach längerer Zeit ihre Leistungsfähigkeit voll ausnutzen, das Briketgeschäft ging infolge der günstigen Konjunktur sehr flott. In den Revieren Magdeburg, Halberstadt, Anhalt und Braunschweig war die Nachfrage ähnlich wie bei den Rohkohlen sehr lebhaft, wodurch Produktion und Absatz eine Erhöhung erfuhren. Lagerbestände waren nicht vorhanden, und mußten die Fabriken theilweise für die eingehenden Bestellungen Lieferfristen in Anspruch nehmen. Bei Neuabschlüssen trat eine kleine Preiserhöhung von ca. 5 Proz. ein.

III. Naßpreßsteine. In den in Frage kommenden Revieren Halle, Weißenfels-Zeitz, Meuselwitz, Frankfurt und Freienwalde a. O., Magdeburg, Halberstadt und Anhalt trat die im 1. Vierteljahr d. Js. bemerkenswerthe starke Nachfrage etwas zurück. Das Geschäft war jedoch lebhaft. Die Produktion wurde durch das andauernd ungünstige Wetter und theilweise durch Kohlenmangel beeinträchtigt.

IV. Mineralöle. In den zu Beleuchtungszwecken dienenden Oelen war das Geschäft, entsprechend der Jahreszeit, geringer als im Vorquartale. Alle anderen Oele, schwere und mittelschwere, raffinirte und unraffinirte, fanden regelrechten und guten Absatz.

V. Grudekoks. Im abgelaufenen Vierteljahre zeigte der Grudekoks wieder eine Zunahme des Absatzes gegen das Vorjahr, woraus geschlossen werden kann, daß sich dieses Brennmaterial in der Gunst der Konsumenten befestigt.

VI. Paraffin und Paraffinkerzen. Die Nachfrage nach sämmtlichen Sorten Paraffin war rege und die Fabriken mußten angestrengt arbeiten, um den Wünschen der Abnehmer genügen zu können. Die vermehrte Nachfrage ist hauptsächlich auf das Ausbleiben der amerikanischen Zufuhren zurückzuführen. Sogar ausländische Gebiete, welche bisher von Amerika bezogen hatten, wurden dadurch veranlaßt, ihren Bedarf möglichst aus hiesigen Revieren zu decken.

Paraffinkerzen waren gegenüber dem zeitweiligen Nachlassen der Nachfrage für Solaröl dauernd sehr begehrt, da noch viele alte Kontrakte zu erfüllen waren.

VII. Nebenprodukte. In den Nebenprodukten der Mineralöl- und Paraffinindustrie, den dunklen Oelen, dem Asphalt, Goudron u. s. w. hielt die gute Nachfrage an.

VIII. Böhmische Kohlen. Der im 1. Vierteljahr vorgekommene Ausfall in der Einfuhr böhmischer Kohlen nach Deutschland konnte im 2. Vierteljahre nicht wieder eingeholt werden, da der österreich-ungarische Staat selbst in dringendster Weise des böhmischen Brennmaterials bedurfte, um die in Folge des Arbeiterausstandes ausgefallenen Mengen einigermaßen zu decken. Die Einfuhr an böhmischen Kohlen nach Deutschland überhaupt betrug im 1. Vierteljahr:

April: — 1 203 722 Doppelcentner = — 19,1 Proz.
Mai: + 659 064 " = + 8,9 "
Juni: — 346 526 " = — 4,3 "

gegen das Vorjahr.

Die Einfuhr von Januar bis Juni betrug insgesammt 30 379 052 Doppelcentner = — 28,3 Proz. gegen das Vorjahr.

Auf der Elbe gingen im 2. Vierteljahr ein 648 448 t = — 0,6 Proz. gegen das Vorjahr. Die Einfuhr auf dem Wasserwege wurde durch die andauernd günstigen Wasserstandsverhältnisse begünstigt und dadurch die Erreichung des vorjährigen Quantums ermöglicht, ohne daß indessen der Ausfall des ersten Vierteljahres ausgeglichen werden konnte. Die Preise für böhmische Kohlen stellten sich für den Doppelcentner frei Magdeburg wie folgt:

	1900		1899	
	Stückkohle	Nußkohle	Stückkohle	Nußkohle
im April	1,20 M.	1,10 M.	0,96 M.	0,84 M.
im Mai	1,25—1,30 M.	1,10—1,20 M.	0,90—1,00 M.	0,85—0,93 M.
im Juni	1,40—1,50 M.	1,30—1,40 M.	0,85—0,90 M.	0,80—0,90 M.

IX. Arbeiterverhältnisse. Ueber die Verhältnisse des Arbeitsmarktes ist diesmal nichts Besonderes hervorzuheben.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 14. August 1900.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	90,50 G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	90,20 bz. G ¹
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	90,20 B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe	—	—	4	100,10 B
Altener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	89,75 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	99,75 B
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe von 1890	—	—	3½	—,—
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	89,75 G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	102,00 B
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	92,00 B
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	93,00 B
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	98,00 B
Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Obl.	—	—	6	104,50 bz.
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	4	98,00 B
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	98,00 B
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. (Bretl.-Nebra)	—	—	3½	90,00 B
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	99,00 G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	—,—
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co, A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	90,00 B
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	—,—
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4	98,00 bz.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	97,00 B
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	—,—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—		96,00 B
Hallesche Bankverein-Actien†	1899	8⅙	4	146,50 B
Spar- und Vorschußbank-Actien	1899	4	4	100,00 B
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1898/99	12½	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1898/99	18	4	193,00 B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1898/99	0	4	62,00 G
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1898/99	1½	4	86,50 G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1898/99	0	4	54,00 B
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1898/99	9	4	124,00 G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1898/99	3½	4	95,00 B
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1898/99	6	4	107,50 B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien†	1899	33	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien†	1899	0	4	70,00 G
Hallesche Portland-Cementfab.-Akt.†	1899	11	4	122,00 B
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1898/99	13½	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1899/00	6½	4	116,00 B
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Aktien†	1899	16	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1898/99	12	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1898/99	18	4	230,00 B
Niemberger Malzfabrik-Actien	1898/99	10	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei Aktien	1898/99	8	4	125,00 G
Packhofs-Actien†	1898	4	4	—,—
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1899/00	14	4	211,00 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien†	1899	8	4	143,25 B
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien†	1899	8	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Actien	1899/00	10	4	162,50 B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1899/00	20	4	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1898/99	20	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1899/00	9	4	146,00 B
Zuckerraffinerie Halle Actien	1898/99	4¾	4	136,00 G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	"	250,00 G

Die Kourse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.
Die mit † versehenen Kurse verstehen sich ohne Dividende für 1899.
¹ 200er fehlen.

Concurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Handelsmann Louis Bley in Großenhain. Schlossermeister und Techniker Fr. A. Spangenberg in Gr.-Salze. Kolonialwaarenhändler Friedrich Ferdinand Louis Bischlager in Leipzig-Gohlis. Handelsmann Hugo Herrmann in Gotha. Pantoffelfabrikant Friedrich Adolf Mehner in Pirna.

Börse von Berlin vom 14. August.

Auf Festigkeit der gestrigen New-Yorker Börse in Eisen und Stahl und hauptsächlich auf den günstigen Abschluß des Eschweiler Bergwerksvereins bei Erklärung einer Dividende von 20 Proz. und 1½ Millionen Abschreibung eröffneten und verkehrten Montan-Werthe fester. Auch die heutige Festigkeit der Börse wirkte anregend, besonders für Amerikaner. Im Ganzen bewegte sich das Geschäft jedoch in engen Grenzen. Fonds waren preishaltend. Privatdiskont 4⅛.

Produktenbörse.

Berlin, 14. August.

Weizen Sept. 155,50 M., Okt. 156,75 M., Dez. 158,50 M.
Roggen Sept. 142,25 M., Okt. 142,25 M., Dez. 142,25 M.
Hafer September 129,50 M., Oktober 129,50 M.
Mais, amerk. mixed, September 110,00 M., Dez. 109,50 M.
Rüböl Oktober 60,00 M., Mai 58,80 M.
Spiritus 100 l 70er loko 50,50 M.

Wochen-Marktberichte.

— **Nürnberg**, 12. August. Hopfen. Gestern ist der erste Ballen neuer Hallertauer und 5 Ballen neuer Württemberger zu Markt gebracht. Der Abzug dieser Woche von 180 Ballen ist bereits zur Hälfte durch neue Waare gedeckt.

— **Nürnberg**, 11. August. Hopfen. Bei unverändert ruhiger Marktverkehre gelangten in dieser Woche ca. 170 Ballen zum Verkaufe, welche für Kundschafts- und Exportzwecke übernommen wurden. Für Primawaare sind die Preise ziemlich unverändert, für alle anderen Sorten gedrückt. Für 1900er, wovon kleine Pöstchen steiermärker und württemberger am Markte sind, besteht äußerst wenig Frage; bezahlt wurde hierfür von 130 bis 140 M. Geringe Marktwaare bis 60 M., mittel do. bis 80 M., prima do. bis 90 M., Gebirgshopfen bis 95 M., geringe aischgründer bis 60 M., mittel do. bis 78 M., prima do. bis 95 M., geringe hallertauer bis 60 M., mittel do. bis 85 M., prima do. bis 105 M., hallertauer Siegelgut bis 110 M., geringe elsässer bis 60, mittel do. bis 85 M., prima do. bis 95 M., altmärker bis 55 M., mittel badische bis 90 M., prima do. bis 115 M., geringe württemberger bis 60 M., mittel do. bis 90 M., prima do. bis 110 M., mittel polnische bis 85 M., prima do. bis 105 M., spalter Land- leichte Lagen bis 115 M.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 13. August 1900.

Auftrieb: 437 Rinder, und zwar: 176 Ochsen, 13 Kalben, 168 Kühe, 80 Bullen; 368 Kälber; 700 Stück Schafvieh; 1779 Schweine, und zwar: 1779 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 3284 Thiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in M.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	70
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	67
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	64
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	68
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	65
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	54
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	46
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	64
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	43	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	40	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	58
	2) fleischige	—	54
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische (aus . . . . .)	—	—

Verkauf:

Verkauf	Geschäftsgang
419 Rinder, und zwar 163 Ochsen, 13 Kalben, 163 Kühe, 80 Bullen	mittelmäßig
344 Kälber	langsam
607 Schafe	"
1722 Schweine	"

— **Dresden**, 13. August. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 326 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 35—38, Schlachtgew. 63—67; 2. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—64; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere unausgem. Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 57—59; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 27—29, Schlachtgew. 54—56; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. —, Schlachtgewicht 50. Bullen 231 Stck. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 58—61; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 29—31, Schlachtgew. 53—56; 3. gering gen. Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 50—51. Kalben und Kühe 200 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 31—34, Schlachtgew. 59—61; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgewicht 29—30, Schlachtgew. 55—58; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 25—27, Schlachtgewicht 52—55; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 23—25, Schlachtgew. 50—51; 5. gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 48. Geschäftsgang: langsam. Kälber 500 Stck. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. b. Saugkälber Lebendgew. 38—41, Schlachtgew. 59—62; 2. mitt. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 56—58; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 32—34, Schlachtgewicht 52—54; 4. ält. gen. gen. (Fresser) 46. Geschäftsgang: schlecht. Schafe 1151 Stck. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 33—37, Schlachtgew. 64—70; 2. ältere Masthammel Lebendgew. 28—30, Schlachtgew. 58—60; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: mittel. Schweine 1667 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 45—46, Schlachtgew. 56—58; 2. fleischige Lebendgew. 43—44, Schlachtgew. 54—56; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 39—41, Schlachtgewicht 50—52; 4. Fettschweine Lebendgewicht 45—46, Schlachtgewicht 56—58. Geschäftsgang: flott. Alles in Mark für 50 kg. — Ueberständer: Ochsen 12, Bullen 77, Kalben und Kühe 4, Schafe 110, Schweine 22 Stück.

— **Hamburg**, 13. August. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1293 Rinder und 2801 Schafe; davon standen auf dem Central-Viehmarkt 1001 inländische und auf dem Central-Schlachthof 292 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder vertheilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Bahrenfeld, Kiel, Flensburg und Apenrade zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg):

I. Qualität Ochsen und Quienen 64—66 M., II. Qualität Ochsen und Quienen 59,50—62 M., Junge fette Kühe 57—60 M., Aeltere fette Kühe 51—54 M., Geringere fette Kühe 45—48 M., Bullen nach Qualität 50,50—58 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0006

Die Schafe vertheilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg.

Gezahlt wurde für I. Qualität 62—66,50 M., für II. Qualität 56-61 M., für III. Qualität 50—55 M.

Der heutige Rindermarkt nahm einen langsamen Verlauf und konnten die vorwöchigen Preise, mit Ausnahme für Bullen, die sehr gesucht waren, sich nicht voll behaupten. Verhältnißmäßig große Fleischzufuhren mögen die Verminderung der Kauflust bewirkt haben.

Der Hammelmarkt war besonders stark beschickt und trug dieser Umstand wohl dazu bei, daß die Preise einen bedeutenden Abschlag erfuhren.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Central-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 1859 Viertel.

Bahnversandt vom Central-Viehmarkt: 280 Rinder, 70 Schafe.

Restbestand vom Central-Viehmarkt: 30 Rinder, — Schafe.

Tages-Marktberichte.

— **Leipzig, 11. Aug. Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) **Weizen,** ruhig, per 1000 kg netto inländischer alter 143—150 bz. Bf., do. geringer 135 bis 143 bz. Bf., do. neuer 145—148 bz. Bf., ausländ. 167 bis 170 bz. Bf. **Roggen,** fest, per 1000 kg netto, hiesiger alter 153—158 bz. Bf., do. neuer 153—158 bz. Bf., Posener 159 bis 161 Bf., ausländischer 146—149 bz. Bf. **Gerste** per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 134—148 bz. Bf., **Hafer,** ruhig, per 1000 kg netto inländ. 148—154 bz. Bf., ausländ. 138—146 bz. Bf., **Mais** per 1000 kg netto amerik. 120—123 bz. Bf., runder 126—150 bz. Bf., **Oelsaat** per 1000 kg netto, **Raps** 248 bis 250 bz. Bf. **Rapskuchen** per 100 kg netto —,— bz. Bf. **Rüböl,** ruhig, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 61 Bf. **Außeramtlich:** Malz per 100 kg netto loco 28—30. **Wicken** per 1000 kg netto loco 130—145. **Erbsen** per 1000 kg netto loco große 175—200, do. kleine 165—175, do. Futter 152—165. **Bohnen** per 100 kg netto loco 18—20. **Kleesaat** per 100 kg netto roth nach Qual. 100—150, do. weiß nach Qual. 40—100, do. gelb nach Qual. 40—50, schwed. nach Qual. 130—140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 21,50—22,50 M., do. Nr. 0 19.50—20,50 M., do. Nr. I 17,50—18 M., do. Nr. II 16,00—16,50 M., Weizenschaalen 9,40—9,75 M., Roggenmehl Nr. 0/I 22,00—23,00 M., do. Nr. II 15,00—16,00 M., Roggenkleie 10,75 bis 11,25 M. per 100 Ko. excl. Sack.

— **Düsseldorf,** 13. Aug. A. Kohlen und Koaks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 12,00—13,00 M., b. Generatorkohle 11,50—12,00 M., c. Gasflammförderkohle 10,25—11,50 M. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 9,75—10,75 M., b. beste melirte Kohle 10,75—11,75 M., c. Koakskohle 10,50—11,00 M. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 9,35—10,25 M., b. melirte Kohle 10,25—12,25 M., c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 20,50—24,00 M. IV. Koaks: a. Gießereikoaks 23,00—24,00 M., b. Hochofenkoaks 22,00 M., c. Nußkoaks, gebrochen, 24,00—25,00 M. V. Brikets 12—15 M. B. Erze: 1) Rohspath, je nach Qualität, 14,20—15,40 M., 2) Spatheisenstein, gerösteter, je nach Qualität, 19,50—21,30 M., 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— M., 4) nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50 Prozent Eisen —,— M., 5) Rasenerze, franco —,— M. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen Ia. 10—12% Mangan 110 M., 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 90 M., b. Siegerländer Marken 90 M. mit Fracht ab Siegen, 3) Stahleisen 92 M. mit Fracht ab Siegen, 4) englisches Bessemereisen ab Rotterdam 90 sh., 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,— M., 6) deutsches Bessemereisen —,—, 7) Thomaseisen 90,20 M., 8) Puddeleisen (luxemburgische Qualität) 82,00 M., 9) englisches Roheisen Nr. III. ab Ruhrort 90,50 M., 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 86,00 M., 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 102,00 M., 12) do. Nr. II. —,— M., 13) do. Nr. III. 98,00 M., 14) deutsches Hämatit 103,00 M., 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort —,— M. D. Stabeisen: Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) 180—190 M., (Schweißeisen) 210 bis 220 M. E. Bleche: 1) Gewöhnl. Bleche a. Flußeisen 190—200 M., 2) do. aus Schweißeisen 230—240 M., 3) Kesselbleche aus Flußeisen 215—220 M., 4) do. aus Schweißeisen 275—335 M., 5) Feinbleche —,— M. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —,— M., 2) Stahlwalzdraht —,— M. Die andauernd starke Nachfrage nach Kohlen kann nicht befriedigt werden; der Eisenmarkt bleibt abwartend.

— **New-York,** 13. August, 6 Uhr Abends. (Waarenbericht. Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10¼ (10⅛), Lieferung Aug. 9,46 (9,30), Lieferung Septbr. 8,84 (8,72), in New-Orleans 9 15/16 (9 11/16), **Petroleum.** Stand white in New-York 8,05 (8,05), in Philadelphia 8,00 (8,00), Raffined (in Cases) 9,35 (9,35), Credit Balances at Oil City 125 (125), **Schmalz.** Western steam 6,95 (7,00), Rohe & Brothers 7.20 (7,25), **Mais*)** per Aug. — (—), Septbr. 42⅝ (43½), Dezbr. 39¾ (40⅞), **Weizen**)** rother Winterweizen loco 81⅝ (82¼), Weizen per Aug. — (—), per Septbr. 80⅝ (80¼), per Oktbr. — (—) per Dezbr. 82⅛ (82½), Getreidefracht nach Liverpool 3¾ (3½), Kaffee fair Rio Nr. 7 9⅛ (9⅛). Rio Nr. 7 per Sept. 7,75 (7,85), per Nov. 7,90 (8,00), **Mehl.** Spring Wheat clears 2,70 (2,70). **Zucker** 4¼ (4¼). Zinn 31,50 (31,80), **Kupfer** 16,50—16,62½ (16,62½).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: stetig.

— **Chicago,** 13. August, 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Weizen*):** per Aug. 74⅞ (75), per Septbr. 75⅛ (75½), **Mais**)** per Septbr. 37⅜ (38), **Schmalz** per Septbr. 6,62½ (6,67½), per Oktbr. 6,67½ (6,72½), **Speck** short clear 7,62½ (7,62½), **Pork** per Septbr. 11,57½ (11,60).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Mais: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 14. August 1900. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.		Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75% Rend. —,—.		
Brodraffinade I. 28,80.		Tendenz: ruhig.
do. II. 28,67.		
Gem. Raffinade mit Faß 28,80.		
Gem. Melis I. mit Faß 28,30.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

per Aug. 11,60G, 11,80B.	per Okt.-Dez. 9,65G, 9,70B.
per Sept. 11,22½. 11,20G.	per Jan.-März 9,75G, 9,77½B.
per Okt. 9,85, 9,82½G.	Tendenz: stetig.

Hamburg, 14. August 1900. (Eig. Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Aug. 11,52½.	Dez. 9,62½.	Tendenz: stetig.
Sept. 11,12½.	März 9,82½.	
Okt. 9,85.	Mai 9,95.	

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, **Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, verzinsliche Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 14. August 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	94.50bz.
do. do.	3½	94.60bz G
do. do.	3	85,40bz B
Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	94.40bz.
Preuß. Cons. Anleihe....	3½	94 50bz G
do. do.	3	85 25bz.
Hamb. Staats-Rente	3½	96 30bz B
do. Staats-Anl. 1896	3	84 00bz G
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	82.60bz G
Landschaftl. Central	3½	91.40bz
do. do.	3	82.00bz
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	104.00bz G
do.	3½	92.00bz G
do. do.	3	81.40bz
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
do. do. von 1900	4	—,—
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	98.75bz.
Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	91.00bz.
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	95.00bz G
Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	92.00bz G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do.	4½	67.60bz G
Griech. konf. Goldr. m l. Cps.		31 70bz
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		43,00bz G
do. Gold Anl. v. 1890 mit lfd. Cps.		37.20bz G
Italienische Rente	4	—,—

	Zinsfuß	
Mexik. Anleihe 1899	6	97.00bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	97.80bz.
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	96.30bz G
Port. Staats Anl. 88—89	fr.	36.10bz G
Rumän. amort.	5	88.40bz.
do. do. 1891	4	76.10bz.
Russ. konf. Anl. 1880er	4	—,—
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	91.80bz.
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	97.30bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94.80bz G
do. Rente 1884	4	60.40bz G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	95.90bz B
do. do. 500er	4	97.10bz.
do. do. 100	4	97.10bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Anatolische	5	—	98.50bz G
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8	—	158.75bz.
Lübeck-Büchen	7¼	—	143.10bz G
Marienburg-Mlawka	2½	—	72.75bz.
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Ostpreußische Südbahn	3	—	90.60bz.
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Buschtiehrader Bahn La.B.	13	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅕	—	25.20bz
Warschau-Wiener	24½	—	280.00bz.
Gotthardbahn	6	—	—,—
Ital. Meridionalbahn	6⅗	6⅗	—,—
do. Mittelmeerbahn	5	—	—,—
Luxembg. Pr. Hnr.	4⅗	—	110.50bz.
Schweizer Centralbahn	9	—	142.00bz G
do. Nordostbahn	4½	—	88.60bz.
do. Unionbahn	4¼	—	79.75bz.
Canada Pacific	4	—	86.70bz.
Northern Pacific	4	4	72.70bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1898	1899	
Berliner Handels-Ges.	9	9½	147 00bz G
Berliner Bank	7	7	109.00bz G
Börsen-Handels-Verein	6	7½	103.25bz G
Breslauer Disk.-Bank	7½	7½	109.10bz G

Dividende	1898	1899	
Breslauer Wechsel-Bank	6	6	104.10bz G
Comm.- u. Disk.-Bk.	3	5½	112.50bz G
Darmstädter Bank	8	7	131.75bz.
Dessauer Landesbank	7	7	116.00bz G
Deutsche Bank	10½	11	188 60bz.
do. Genossenschaftsbank	6	6	108.10bz G
Disconto-Commandit	10	10	175 25bz.
Dresdner Bank	9	9	147 25bz.
do. Bank-Verein	7	8	114 25bz G
Gothaer Grund-Creditbank	4	7	122.00bz B
Leipziger Bank	10	10	160 25bz G
do. Creditanstalt	10	10	188 25bz G
Leipz. Spar- u. Creditbank	7	7	118.75bz G
Magdebg. Privatbank	6½	6	106.50bz B
Mitteldeutsche Creditbank.	6	6	109.00bz G
Nationalbank f. Deutschland	8½	8½	132 00bz G
Oesterreich. Credit	10	11¼	206.50bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	137.75bz.
Zentr.-Boden-Cr.	9	9	157 25bz G
Hyp.-B. (Spielh.)	6½	6½	129.75bz G
do. do. (Hübner) volle	6	6½	114.50bz G
Reichsbank	8,51	10,48	156 50bz G
Sächsische Bank	6¾	7½	130 00bz G
Schaffhaus. Bank-Verein	8	8	130.10bz G
Schlesischer Bank-Verein	7	7½	144.75bz G

Industrie-Papiere.

Dividende	1898	1899	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	11½	217.75bz.
do. Patzenhofer	12	12	212.00bz G
do. Brauerei Schultheiß	15	14	230.00bz G
do. Union Gratweil	5½	4	113.50bz G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	231.00bz B
Allgem. Elektr.	15	15	222.00bz G
Anhalter Kohlen	6	6	100.25bz.
Berl. Elektr. Straßenbahn	4	—	125.00bz G
Berl. Elektricitäts-Werke	13	13	193.75bz G
Schwartzkopff	12½	—	210.00bz G
Berthold, Messingl.	12	11	152.50bz G
Bismarckhütte	15	19	246.00bz G
Bochumer Gußstahl	15	16⅔	188.10bz.
Buderus Eisenwerke	6	6	106.00bz G
Buckauer Chem. Fabrik	0	3	94 00bz B
Cröllwitzer Papier	24	18	—,—
Dannenbaum	4½	4	108.00bz G
Donnersmarckhütte conv.	12	15	223.00bz.
Dortmunder Union	5	6	96.60bz.
Egestorff-Salzwerke	6⅓	6⅔	141.75bz G

Dividende	1898	1899	
Eilenburger Kattun	2	1½	86.50bz G
Flöther Masch.-Akt.	9	9	118.50bz G
Gelsenkirchen Bergwerk	10	10	190.20bz.
Gerresheimer Glashütte	6	6	132.00bz B
Ges. f. elektr. Unternehm.	10	10	132,00bz G
Glauziger Zuckerfabrik	6⅔	9	126 00bz G
Große Berl. Pferdeb.	18	10½	206.00bz.
Hallesche Maschinen	32	33	387.00bz G
Hallesche Union	10	10	109.00bz G
Hamburger Packetfahrt	8	8	119.30bz.
Harpener Bergbau	9	10	179,20bz B
Hartmann, Sächs. M.-F.	7	7	141 00bz G
Hibernia & Shamrock	12	12	199 30bz G
Hildebrand Mühlen	15½	13½	171.50bz G
Huldschinsky	12	12	138.00bz G
Ascherslebener Kalk	10	10	141.50bz B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	6	8	116.50bz G
Laurahütte	13½	15	206.00bz.
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	204.00bz G
Leopoldshaller chem. Fabr.	5	5	93.50bz G
Luise Tiefbau konv.	0	0	76.25bz.
do. do. St.-Pr.	4	4	120.50bz G
Norddeutscher Lloyd	7	—	108.50bz B
Nordstern, Kohlenbergwerk	14	16	222.60bz.
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	7	9	133.50bz.
Oberschl. Eisen-Industr.	10	13	135 25bz G
Phönix B.-Akt. Lit. A.	11	11	165.25bz G
Riebeck Montanwerke	12	12	211.90bz.
Rositzer Braunkohlen	13	13	180.50bz G
do. Zuckerf.	12½	13	156.00bz G
Sächs.-Thür. Braunk.	7	8	143.00bz B
do. St.-Pr.	7	8	143.00bz G

Dividende	1898	1899	
Sangerhäuser Maschinen	22½	22½	295 50bz G
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	10	11	112.50bz G
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	18	27	386 50bz B
do. do. St.-Pr.	18	27	386.50bz B
Schuckert	14	15	199 50bz.
Siemens & Halske Industr.	15	17	237.50bz G
Staßfurt Chem. Fabr.	10	10	167.00bz B
Stolberger Zink-Akt.	5	5	83 60bz G
do. do. St.-Pr.	10	10	144 10bz G
Sudenburger Maschinen	0	0	94 90bz B
Thale Eisenhütten	8	10	113.30bz G
Thüringer Salinen	1⅘	1⅖	74.00bz B
Westeregeln Alkali	15	—	202.25bz G
Mälzerei Wrede	5½	6	101.75bz.
Zeitzer Maschinen	20	20	244.00bz G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 4⅛.

Schweiz 100 Fr.	k.	80.85bz.
Ital. Plätz 100 L.	k.	76.15bz G
Petersb. 100 Rbl.	k.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168.85bz.
Belg. Plätz 100 Fr.	k.	81.20bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	k.	20.47bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20.27bz G
Paris 100 Fr.	k.	81.35bz B
Wien 100 Kr.	k.	84.30bz.

Schluß-Course.

Tendenz: fest.

3% Reichsanleihe	—,—	Marienburger	—,—
Ung. Goldrente	—,—	Ostpreuß. Südbahn	90.40
Italiener	93.25	Gotthardbahn	139.50
Spanier	71.75	Prince Henri	110.50
Türken D.	—,—	Warschau-Wien	—,—
Oesterreichische Credit-Aktien	205.75	Nordd. Lloyd	107.40
Disconto-Commandit	175.10	Hamb. Packet	118.75
Deutsche Bank	187.50	Bochumer Gußstahl	186.75
Berliner Handelsgesellschaft	146.75	Dortm. Union St.-Pr.	94.50
Dresdner Bank	147.00	Laurahütte	204.90
Darmstädter Bank	132.50	Harpener Kohlen	179.00
Nationalbank für Deutschland	131.70	Hibernia	198.50
Dortmund-Gronau	195.70	Gelsenkirchen	189.00

981 Gesetze etc. auf 2000 Seiten

Reichhaltigstes und neustes Rechtsbuch

533 Formulare etc. für d. prakt. Gebrauch.

Kürschners Lexikon des deutschen Rechts

Ingeniös eingerichtetes Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Erschöpfende Auskunft auf allen einschlägigen Gebieten sofort und für Jeden verständlich, da jede Sache, jeder Begriff unter entsprechendem Schlagworte im Alphabet mühelos zu finden ist. Ca. 2000 Seiten. 2 Bde. Grossoktav, geb. 20 M., in Halbfr. 24 M. Durch jede Buchh. od. Herm. Hillger Verlag, Berlin W. 9.

Deutsche Schlosserschule Rosswein i. Sa.

Fachschule m. Uebungswerkstätten u. elektrotechn. Laboratorium. Theoret. u. prakt. Unterricht. Abtheilungen für Bau- u. Kunstschloss., Maschinenschlosserei u. Elektrotechnik. Unterrichtsdauer 1½—2 Jahre. Aufnahme: Ostern u. Michaelis. Auskunft u. Prospekte durch die Direktion.

Zum Einmachen.

Meine langjähr. beliebten **Fruchtessige,** ganz vorzüglich zum Einlegen der Früchte, bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Verkauf in einzelnen Litern und faßweise. [0956

Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstraße.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind. Über 1000 Anerkennungen. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Alkoholfreie Wirthschaft „Rosenthal"

Halle a. S., Weidenplan 4.

Kräftiger Mittagstisch zu 60 u. 75 Pfg.

— Kein Trinkzwang. —

— Kalte und warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. —

Alkoholfreie Weine und Biere. Selterwasser und Brauselimonaden. Sämmtliche Getränke auch außer dem Hause. [0800

Café.

Angenehmer Gartenaufenthalt. Asphalt-Kegelbahn.

Pensionat von Frau Direktor Goedecke, Halle a. S., Marienstraße 25, für erwachsene junge Mädchen und Schülerinnen. Geprüfte Lehrerin. Musik-, Mal-, Handarbeitsstunden im Hause. Anleitung in Haushalt u. gesellig. Formen.

2—3 Schüler finden zum 1. Oktober liebevolle, freundliche Aufnahme bei strenger Beaufsichtigung u. mäßigem Honorar. Anfragen u. Z. 11241 bef. die Expedition dieser Zeitung. (1241

Nur noch einige Tage: Kirschsaft, Himbeersaft, Johannisbeersaft, frisch von der Presse, empfiehlt **Otto Thieme,** Fruchtsaftpresserei. Tel. 2544.

Weinhandlung u. Weinstube Max Hofmann, Leipzigerstr. 12 (Eingang Kl. Sandberg). Fernsprechanschluss No. 2175.

Gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten findet ein Schüler in Halle in einer Lehrerfamilie. Offerten unter **Z. 11430** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute Familie sucht zu ihrem Sohn (Obersekundaner der Latina) einen **Pensionär.** Anerbietungen unter **B. z. 5039** an **Rudolf Mosse,** Grüderstraße. [1419

Eine ärztliche Landpraxis mit **Hausapotheke** ist für sofort zu **vergeben.** Gefl. Anfragen beliebe man an **Dominium Prillwitz** in Pommern zu richten. [1390

Wer Interesse für die **Börse** hat, lese die **„Berliner Börsen-Kritik."** Zusendung gratis und franko. **Verlag und Expedition: Berlin W.,** Leipzigerstraße 101/102. [1425

Altes Gold, Silber, Juwelen, Uhren, Ketten, Münzen kauft zum höchsten Preise [1431 Pohlmann, Goldarbeiter, Dachritzstr. 6, I.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau: **SACK — LEIPZIG**

Dauerhafte Böttcherwaaren empfiehlt R. Katsch, Albrechtstr. 23.

Vermiethungen.

Reilstrasse 28 Hälfte d. 1. Etage, 5 Zimm., Badestube u. reichl. Zubeh., u. Hälfte d. Parterre, 4 Zimm., Badestube u. reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. Näheres beim Hausmann.

Kirchthor 8a hochherrschaftliche Beletage, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Badestube, Balkon, alleinige Benützung des Vordergartens, auf Wunsch Stallung für 3—4 Pferde u. Kutschergelaß, 1. April 1901 zu verm. **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstr. 49, II. [1420

Wittekindstraße 9, I, hochherrschaftl. Wohnung mit Gas 1. Oktober oder später zu vermiethen.

Kleinere Hälfte e. Part.-Wohnung an 1 o. 2 Damen zu verm. Näh. Exp. d. Z.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0007

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Glänzender Spielplan!

Mr. Abdullah und **Miss Alma** mit ihrer elektrischen Ausstattungs-Szene „**Ein Traum im Paradiese**". (**Sensationell!**) — **Miss Kaida**, indische Equilibristin und Jongleuse. — **Le petit Arthur**, jugendlicher Universal-Artist. — **Signorina Ella del Sarto**, Mandolinen-Virtuosin. — **Mr. Guillaume Fontaine**, elektrisch-musikalischer Fantast. — Fräulein **Lina Goltz**, Original-Gesangs-Soubrette. — Die Herren **Fischer** und **Wacker**, Original-Gesangs-Duettisten. — Herr **Paul Backer**, Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit **neuen, aktuellen Bildern!** [0851

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.

Abs und **Avello-Katharina**, die Phänomen menschlicher Kraft. — **Mary**, Drahtseilkünstlerin. — **Die 3 Gebrüder Georgi** in ihrer Pantomime: „**Akrobaten in der Sommerfrische.**" — **Gebrüder Cadarouse** in ihren olympischen Spielen. — **Die drei Larrison**, Tanz- u. Gesangs-Terzett. — **Ludwig Hasslacher**, Humorist. — **Mathilde Becker**, Concertsängerin. — **Anny Sylvester**, der schneidige Husar.

Mittwoch, 15. August: Abschieds- und Ehren-Abend d. Concertsängerin **Mathilde Becker.**

Donnerstag, den 16. August 1900:

Eröffnung

der 3. Winter-Spielzeit.

Großartiges Programm.

Verloren

gold. Damenuhr 43858 mit gold. Kette u. gold. Berloques. Gegen gute Belohnung abzugeben **Thorstr. 62, I r.**

Mittwoch

den 15. August und folgende Tage kommen in meinem Lichthofe, gesondert vom übrigen Lager, von den aus meinem Geschäft in **Zwickau** nach hier genommenen Waaren:

Inletts, Bettdrelle, Matratzendrelle, Leinen, Hemdentuche, Bettdamaste, Stangenleinen

zu enorm billigen Preisen zum

Ausverkauf.

Bei Abnahme von ganzen Stücken findet eine besondere Preisermäßigung statt und bietet sich daher **außerordentlich günstige Gelegenheit für Aussteuer.**

M. Schneider.

Streng reelle Bedienung. **Leipziger Strasse 94.**

Ohne Preisaufschlag empfehle meine täglich frisch

gerösteten Kaffees

à 100, 120, 140, 160 Pfg. p. Pfd. als ganz besonders preiswerth.

Ernst Ochse, Leipzigerstraße 95.

Freitag, den 17. August, Abends 8 Uhr

in den „Kaisersälen"

CONCERT

von

Johann Strauss jr.

mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Programm:

1. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus" v. **Joh. Strauss.** 2. „Fesche Geister", Walzer v. **Ed. Strauss.** 3. Invitation à la Gavotte v. **E. Waldteufel.** 4. „Wienerisch", Polka v. **C. Stix.** — 5. Ouverture zur Oper „Mignon" von **A. Thomas.** 6. Gnomen-Polka v. **Joh. Strauss.** 7. Zigeunerweisen (Violinsolo: Herr Concertmeister Zeiler) v. **P. de Sarasate.** 8. „G'schichten aus dem Wienerwald", Walzer v. **Joh. Strauss.** — 9. Potpourri aus der Oper „Geisha" v. **S. Jones.** 10. „Dem Muthigen gehört die Welt", Walzer (Neu! Zum ersten Male!) v. **Joh. Strauss jr.** 11. „Toreador et Andalouse" aus „Bal costume" v. **A. Rubinstein.** 12. Schönfeld-Marsch v. **C. M. Ziehrer.**

Karten: Reservirter Platz (nummerirt) à 1,50 Mk., sowie Saal und Balkon à 1 Mk. (diese an der Abendkasse 1,25 Mk.) in der **Hof-Musikalienhandlung Reinhold Koch,** Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 2129.

Bad Wittekind.

Morgen (Mittwoch) Nachmittag 4 Uhr:

Abonnements-Concert

(Militärmusik)

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36.

Vorverkaufskarten in der Hof-Musikalienhandlung von **Reinhold Koch**, im Concertlokal und in den übrigen bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

1427] **O. Wiegert**, Kgl. Musikdir.

Hallesche Aktienbrauerei.

Mittwoch, den 15. August, Abends 8½ Uhr:

Vokal- u. Instrumental-Concert

gegeben von dem **Gesangverein der Bäcker-Innung zu Halle a. S.**, dem **Männergesangverein Halle-Giebichenstein** und der **Kapelle des Herrn Musikdirektor Thiem zum Besten der Krippe und der Ferienkolonien.**

Programme à 25 Pfg., die zugleich als Eintrittskarten berechtigen, sind in den Cigarrengeschäften der Herren **Häuber**, Schmeerstraße, **Wießner**, Ulrichstraße, **Wießner**, Leipzigerstraße, sowie bei Herrn Gastwirth **Becker** (Aktienbrauerei) und an der Abendkasse zu haben.

Schützenhof an der Haide.

Specialausschank von echt deutschem Pilsener, Münchener sowie **Porter**, Qualität ff., aus der Brauerei **Hermann Freyberg.**

Jeden Mittwoch und Sonntag von Nachmittag 3½ Uhr an: [0259

Grosse Frei-Concerte.

Um geneigten Zuspruch bittet **C. W. Klages.**

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 15. August cr.:

Abonnements-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. **F. Stade.**

Handwerker-Meister-Verein.

Montag, den 20. August, letzte diesjährige Besichtigung: Die Zeißwerke und die Glaswerke der Frau Schott und Genossen in Jena.

Hilfsfahrkarten und Essenkarten nur bis Freitag Abend 6 Uhr bei den Herren: **Kleemann**, Moritzzwinger, **Künniger**, Laurentiusstraße, **Schwarz**, Spiegelstraße, **Speck**, Marienstraße. [1451

Ausführliches Programm nach Vorzeigung der gelösten Karten am Freitag Abend an der Kasse im Pfälzer Schießgraben. Abfahrt früh 5 Uhr 45 Minuten. Um pünktliche Abholung der Karten ersucht **Der Vorstand.**

Lükes Hôtel u. Restaurant,

Magdeburgerstr.

Original Pilsener

$^4/_{10}$ **Ltr. 25 Pfg.**

1326] **Otto Herrmann.**

Offene und gesuchte Stellen.

Erf. Kaufmann sucht Engagement in kleinerer Fabrik z. Unterstützung des Chefs. Gute techn. Kenntn. Feinste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **P. N. 867** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten. [1423

Offene Stellen für Inspektoren:

1 Inspektor zur Vertretung sofort, **1 verh. Verwalter** nach Schlesien, **2 Verwalter** bei 600 Mk., **3 Verwalter** bei 500 Mk., **1 Volont.-Verwalter**, der seine Lehrzeit beendet, 1. Sept. f. 1200 Mrg. gr. Musterwirthschaft i. Anh. Näh. durch **Frau Gareis**, in Fa. **Binneweiss**, Sternstraße 8. [1411

Suche zum 1. September **Stellung** als **2. Beamter** auf **größ. Gute.** Prov. Sachsen bevorz. Gefl. Off. erb. u. **M.** postl. **Frankleben** b. Merseburg. [1435

Verwalter-Gesuch.

Ein jüngerer **Verwalter** oder **Volontär** wird zum **baldigen Antritt** auf **Rittergut Pröst** b. Rossbach de hatt. **gesucht.** Persönliche Vorstellung erwünscht. [1443

Ein junger Kellner

findet sofort oder später **Jahresstellung**, Alles auf Rechnung, Familienanschluß. Zeugnisse einsenden. [1446

„Hotel zum goldenen Stern," Calbe a. Saale.

Verwalter, **Volontäre**, **Hofmeister**, Aufseher, Spiritus-Brenner, Kutscher, Diener, Schmiede, Stellmacher, Schäfer, Oberschweizer und Landwirthschafterinnen finden Stellung. Verheirathete Kuhmelker, Ochsenfütterer suchen Stellung durch **Friedrich Grosse, Marktplatz** (Rother Thurm). [1410

Ein **Gärtner**, welcher im Herbst seine Militärzeit beendet, **sucht** für Privat **dauernde Stellung.** Offerten mit Gehaltsangabe u. **Z. 11434** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Lehrling

stellt Michaelis eventl. auch Ostern ein [1413

Reinhold Koch,

Hof-Musikalienhandlung

Barfüßerstraße 20.

Junges Mädchen wünscht das

Plätten

zu erlernen. Offerten mit näheren Angaben unt. **Z. 11350** an die Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen,

welches die bessere Küche erlernt hat, sucht sofort oder später **Stellung**, eventuell auch als **zweite Mamsell** in besserem Hotel oder Restaurant. Näh. unt. **Z. 11401** an der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Mädchen** zur

Erlernung der Wirthschaft

findet zum 1. Septbr. **Stellung** bei **Niederschmon. Moritz Löhne.**

Ein **Fräulein**, 31 Jahre, **sucht**, gest. auf gute Zeugnisse, **Stellung** bei einzelnem alten Herrn od. auch Dame zur Führung des Haushalts per 1. Okt. Selbige versteht auch Landwirthschaft. Gefl. Offerten sind zu richten an die Exped. d. Ztg. unt. **Z. 11255.** [1255

Ein ordentl. **Dienstmädchen** für Küchen- und Hausarbeit zum 1. Oktober **sucht** **Königstraße Nr. 87, part.**

Eine tüchtige

Mamsell,

welche gut kochen kann, findet auf einem größeren Gute unter Leitung der Hausfrau baldigst Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. unter **Z. 11445** erbeten. [1445

Zum Eintritt per **1.** oder **15. Septbr.** finden tüchtige

Verkäuferinnen

aus der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche** bei hohem Gehalt dauernde Stelle. [1442

Off. mit Gehaltsangabe, Photographie und Zeugnisse erbeten. [1442

H. & C. Tietz Nachf., Coburg.

Auf **Ritterg. Groß-Jena** b. Naumburg a. S. **findet** zum 1. Okt. eine ältere

Mamsell

Stellung, erf. in Küche u. Federviehzucht. D. Vermietherin nicht ausgeschl. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einsenden; auch wird ein **Küchenmädchen gesucht.** [1440

Eine in **Federviehzucht** erfahrene

Wirthschafterin

auf 1. Oktober od. früher auf ein Gut in Kassel **gesucht.** Adresse: **Frau Oberamtmann Bartel, Domäne-Meierei Kassel.** [1426

Suche weg. Erkrankung meiner jetzigen Köchin per 1. Oktober ev. früher ein

tüchtiges Mädchen,

das selbstständig gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Frau Paul Dehne, Lafontainestr. **26.** [1447

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 11½ Uhr wurde unsere treue Mutter, liebe Schwester, gute Tante,

Frau verw. Sanitätsrath

Elisabeth Rupp

geb. **Küstermann**

im Alter von 60 Jahren durch einen sanften Tod von ihren langen, schweren Leiden erlöst.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Zörbig, Quetz, den 13. Aug. 1900.

Elisabeth Richter geb. Rupp.
E. Richter, Pfarrer.
Anna Küstermann.
Dr. Haus Küstermann, prakt. Arzt.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute nahm uns Gott der Herr unsere liebe kleine

Elisabeth

im zarten Alter von ½ Jahr.

Dies zeigen an

Die tiefbetrübten Eltern

R. Reiche und Frau

Agnes geb. Reiche.

Hedersleben, den 13. August 1900.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, heute früh 2 Uhr unsere theure, unvergeßliche Gattin und Mutter,

Frau Emma Schoeley

geb. Fiedler

nach langen Leiden zu sich zu nehmen.

Crensitz, den 13. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag ½2 Uhr statt.

Verlobt: Frl. Minna Priebe m. Hrn. Heinrich Jahn (Berlin — Piltsch, Kreis Leobschütz). Fr. Jutta von Issendorf m. Hrn. Assessor Dr. jur. Johannes Siemsten (Warstade—Hamburg). Frl. Doris Beeck m. Hrn. Dr. Paul Gast (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Tippenhauer (Rittergut Lipprechterode). Hrn. H. Wahnschaffe (Ueplingen). Hrn. Landrath v. Rosenstiel (Lissa i. P.). Hrn. Dr. Paul Jeserich (Charlottenburg). — Eine Tochter: Herrn Oberleutnant Walter von Randow (Hofgeismar). Hrn. Bezirksamtmann a. D. Graf Baudissin (Berlin).

Gestorben: Hr. Amtsrichter Wilhelm Reisener (Magdeburg). Hr. Franz Müller (Magdeburg). Hr. Königl. Sächs. Major z. D. Thassilo Krug v. Nidda (Bautzen). Hr. Königl. Preußischer Rittmeister a. D. Hans v. Alemann (Seehausen, Altmark). Hr Kaiserl. Leutnant in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Karl Hermann Leopold Sand (Dar-es-Salaam). Hr. Rentner Traugott Dietzschold (Bangenberg). Hr. Franz Riedel (Gotha b. Eilenburg). Hr. Landwirth Joh. Christ. Ernst Schmidt (Utzberg). Hr. Dr. med Otto Lopke (Sudenburg). Fr. Kasernen-Inspektor Amalie Werner (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Merseburg**, 13. Aug. (Ein dreister Betrug) wurde kürzlich auf dem hiesigen Postamte versucht. Gegen 2 Uhr eines Nachmittags erschien daselbst ein Mensch in mittleren Jahren, stellte sich dem diensthabenden Telegraphenbeamten fälschlich als Kaufmann Falkenstein aus Naumburg vor und gab folgendes Telegramm auf: Stadtelmann Firma Falkenstein-Naumburg: Ersuche um 60 Mark sofort zu senden. Merseburg, postlagernd. Währenddessen war Herr Falkenstein auf Geschäftsreisen in der Gegend von Mücheln. Der Pseudo-Falkenstein wartete bis gegen Abend in der Nähe des Postamts und fragte wiederholt an, ob das Geld noch nicht angewiesen sei. Da die gewünschten 60 Mk. erst am folgenden Tage von der Firma Falkenstein abgesandt wurden, wovon gleichzeitig auch dem Chef der Firma per Draht-Anzeige gemacht wurde, so war dem Schwindler die Verzögerung sehr verdächtig vorgekommen und er hatte es vorgezogen, nicht wieder auf dem Postamte Nachfrage zu halten, sich vielmehr rechtzeitig aus dem Staube zu machen.

-g. **Schkeuditz**, 14. Aug. (Dienendrand.) Vergangenen Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr brannten in hiesiger Flur zwei Herrn Landwirth Haase gehörige Strohdiemen nieder; Letztere enthielten zweijähriges Stroh. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— **Zscherben**, 12. Aug. (Grausiger Fund.) Bei der Aufräumung des Aschenhaufens von einem Feldscheunenbrande ist heute ein verkohlter männlicher Leichnam gefunden worden. Ein 6schüssiger Revolver, eine Taschenuhr, eine Nickelukrkette, zwei Manschettenknöpfe, ein Markstück, zwei Fünfpfennigstücke und ein Zweipfennigstück, Reste eines buntgestreiften Oberhemdstoffs und ein Stück von einem Mannes-Hemdärmel sind gefunden worden. Ob hier ein Mord vorliegt, ob Brandstifter und Selbstmörder ein und dieselbe Person ist, hat noch nicht festgestellt werden können. Die schon geschmolzenen Metallsachen werden auf dem hiesigen Rittergute aufbewahrt.

m. **Woblau** (Kr. Torgau), 13. Aug. (Schuleinweihung.) Gestern Nachmittag fand hier die Einweihung unseres neuerbauten Schulhauses und gleichzeitig die Einweisung des Lehrers in sein neues Amt statt. Der Ortsgeistliche, Pastor Steinicke-Staritz, hielt eine tiefempfundene Weihrede. Der Unterricht beginnt heute. Die Schule ist mit einem Kostenaufwande von 14 500 Mk., wozu der Staat 10 000 Mk. beigetragen hat, erbaut worden. Zu den laufenden Kosten trägt der Staat jährlich außerdem 500 Mk. bei.

— **Wittenberg**, 13. August. (Personalien. — Militärisches.) Dem Kreisbrandmeister Stadtrath Else hierselbst ist in Anerkennung seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen und insbesondere um die Organisation der Pflichtfeuerwehren unseres Kreises der Kronenorden IV. Klasse verliehen. — Am 18. ds. Mts. wird die reitende Abtheilung unseres Feldartillerie-Regiments zum Manöver in der Umgegend von Halle, und am 23. die 20er zum Brigadeexerzieren in der Umgegend von Perleberg ausrücken und von dort aus ins Manöver gehen. Die Artillerie wird am 17. und die Infanterie am 18. September wieder zurückkehren.

* **Wittenberg**, 12. August. (Verunglückt.) Bei einer gestern mit der Infanterie zusammen abgehaltenen Uebung stürzte in der Nähe von Kropstädt beim Ueberspringen eines Grabens ein Kanonier der dritten Batterie vom Pferde; die Räder der Lafette gingen ihm über beide Beine.

— **Torgau**, 11. Aug. (Verurtheilung.) Am 13. Mai d. J. wurde, wie s. Zt. gemeldet, der Lehrer Franke aus Eichtenburg vom Landrath Wiesand mit einem Gewehr im Jagdrevier des Letzteren betroffen. Landrath Wiesand verfolgte ihn und nahm ihm mit Hilfe seines Kutschers das Gewehr ab. Franke wurde gestern von der Strafkammer in Torgau wegen Vergehens zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

-ss **Bockwitz**, 13. August. (Auf dem Felde) wurde vor einigen Tagen die Arbeiterin Emilie Haase von einem Insekt auf dem linken Unterarm gestochen. Bald stellte sich eine ganz bedeutende Schwellung ein, so daß Blutvergiftung konstatirt und in einer Heilanstalt zu Halle eine schwere Operation vorgenommen werden mußte, um das Leben der Aermsten zu retten.

□ **Helbra**, 13. August. (Glühlicht im Orte.) Die bekannte Vertragsangelegenheit zwischen der Gemeinde und der elektrischen Kleinbahn ist zu allseitiger Zufriedenheit geregelt worden. Die Bahnverwaltung hat in das Verlangen unserer Ortsbehörde, Strom noch zu 25 im Dorfe zu installirenden Glühlampen als Aequivalent für die Erlaubniß zur Aufstellung von Masten, Transformatorenhäuschen 2c. zu liefern, gewilligt.

o. **Artern**, 13. Aug. (Brunnenfest. — Neue Fabrik.) Bei herrlichem Wetter und großem Menschenandrange wurde gestern und heute das diesjährige Brunnenfest der hiesigen Belegschaft im Kurparke in der üblichen Weise abgehalten. Gestern nach dem Gottesdienste, an dem die ganze Belegschaft Theil nahm, fand ein feierlicher Umzug durch mehrere Straßen der Stadt statt, worauf der Herr Bergrath Fischer eine patriotische Rede hielt und ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. An dem heutigen offiziellen Frühstück der Belegschaft betheiligten sich auch mehrere angesehene Bürger der Stadt. — An der Chaussee zwischen der Stadt und dem Bahnhofe wird eine größere Möbelfabrik gebaut werden. Das Terrain dazu ist bereits erworben.

-†- **Weißenfels**, 13. Aug. (Wettspielfest.) Am 26. Aug. wird hier ein größeres Wettspielfest stattfinden, das Spielervereinigungen von hier, Halle, Merseburg, Leipzig, Naumburg, Gotha, Jena 2c. vereinigen wird. Es soll neben verschiedenen Ballspielen auch ein Staffettenlauf von einer Meile zur Ausführung kommen.

-ss **Weißenfels**, 13. August. (Beim Abladen von Baumstämmen) hatte der Arbeiter Eduard Schoenbrodt einen unterliegenden Holzkeil zu früh entfernt, so daß der betreffende Baum seitwärts rollte und ihn niederwarf. Sch. erlitt hierdurch außer schwerer Brustquetschung einen Bruch des linken Unterarms und befindet sich in der Klinik zu Halle.

— **Von der Rudelsburg**, 13. Aug. (Postverkehr.) Im vorigen Jahre wurden von hier oben 73 260 Ansichtspostkarten abgesandt; der Depeschenverkehr umfaßte 1052 Telegramme.

N. **Weißenborn** (Kr. Weißenfels), 13. Aug. (Missionsfest.) Begünstigt von schönstem Wetter, fand gestern hier das Missionsfest der Ephorie Lissen statt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, zumal die Zöglinge des Droßiger Lehrerinnenseminars anwesend waren. Der Missionsprediger war von der Missionsgesellschaft Berlin I gesandt und predigte über Röm. 12, Vers 12. Im Handschuhsheim'schen Gasthofe fand eine Nachversammlung statt, die vom Ortspfarrer Russack eröffnet wurde. Hierauf wurde über den Gögendienst Chinas gesprochen und Gegenstände von dort, Götzen, Kleidungsstücke u. s. w. vorgezeigt. Sehr erfreulich war der Ertrag der Kollekte und die Theilnahme beim Verkauf der verschiedensten Missionsschriften.

— **Erfurt**, 13. August. (Zum Kaiserbesuch.) In den zum Kaiserbesuch getroffenen Dispositionen treten nach den mit dem Oberhofmarschallamt gepflogenen Unterhandlungen einige Aenderungen ein. Se. Majestät wird nicht durch die Straßen fahren, sondern am hiesigen Bahnhof angelangt, sofort zu Pferde steigen und den Weg zum Denkmal reitend zurücklegen, während die Kaiserin fährt. Nach dem Akt der Enthüllung reitet der Monarch nicht durch die Friedrichstraße, sondern nun doch durch die Burgstraße. Die Krieger- und Militärvereine sowie die Sanitätskolonnen nehmen auf dem Friedrich Wilhelmsplatz Aufstellung; der Kaiser wird hier die Fronten abreiten und den Rapport der Vereine sich erstatten lassen, während die Kaiserin als Protectorin der Sanitätskolonnen die Meldung der Letzteren entgegennehmen wird. Der Monarch reitet nach beendeter Parade zum Rathhause, betritt dieses aber nicht, sondern nimmt vor dem Portal, auf dem Fischmarkte, den Ehrentrunk entgegen. Von hier reitet der Kaiser direkt zum Bahnhof zurück. — Der Entschluß des obersten Kriegsherrn, die Parade der Kriegervereine abzunehmen und sich deren Rapport erstatten zu lassen, darf von den alten Soldaten als eine ganz besondere Ehrung und Anerkennung ihrer Vereinsziele und der in den Kriegervereinen lebenden Gesinnung bezeichnet werden. Keiner der alten Kämpen wird am Kaisertage fehlen, — das dürfen wir wohl schon jetzt voraussagen!

= **Erfurt**, 13. Aug. (Der Defraudant Tiemeyer verhaftet.) Diese Meldung konnten wir schon gestern mittheilen, heute ergänzen wir sie durch die Mittheilung, daß die Festnahme Tiemeyers Sonntag Nachmittag 5 Uhr in Karlsruhe durch einen ehemaligen Erfurter Polizeibeamten Namens Philipp Heinrich erfolgte, dem der Defraudant von Erfurt her bekannt war. Herr Heinrich, dem nunmehr die auf die Ergreifung Tiemeyers ausgesetzte Belohnung von über 1000 Mk. zufällt, traf den Gesuchten auf der Straße, redete ihn an und führte ihn, nachdem Jener in die Falle gegangen war, zur Polizei, die sofort eine Drahtmeldung nach Erfurt sandte. Tiemeyer wird nunmehr schleunigst nach Erfurt gebracht werden. Ob er noch Geld und wie viel er bei sich hatte, war in der Depesche nicht mitgetheilt. — Wie wir vorrügt vernehmen, hat Tiemeyer seinen Aufenthalt in Deutschland dadurch zu verschleiern gesucht, daß er Karten aus Südafrika an seine Tochter senden ließ, ein Manöver, das, wie ersichtlich, seinen Zweck doch verfehlt hat.

× **Erfurt**, 13. Aug. (Eröffnung von Bahnstrecken.) Der „Reichsanz." veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Am 18. d. M. wird im Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion Erfurt die 14,27 km lange Reststrecke Sitzendorf—Kaghütte der Nebenbahn Oberrottenbach—Kaghütte mit den Stationen Meltenbach-Glasbach, Zirkel, Meuselbach und Kaghütte, sowie am 1. September d. J. im Bezirk der Königlichen Eisenbahn-Direktion Magdeburg die 20,03 km lange Theilstrecke Wieren—Wittingen der im Bau befindlichen Nebenbahn Wieren—Jeringel mit den Stationen Bodenteich, Langenbrügge, Stöcken und Wittingen für den Gesammtverkehr eröffnet werden.

†- **Vom Eichsfelde**, 13. Aug. (Ziegeleisyndikat.) Das hierselbst Mitte März gegründete Syndikat der Ziegeleien des Untereichsfeldes hat sich gut entwickelt und den Mitgliedern desselben durch Festlegung des Grundpreises von 24,50 Mk. auf das Tausend Backsteine einen angemessenen Nutzen gebracht. Durch das Syndikat ist eine Jahresproduktion von 6 Millionen Steinen vereinigt, die sich auf 5 Ziegeleien vertheilt.

= **Mühlhausen**, 13. August. (Personalnachricht.) An dem königl. Seminar zu Erfurt ist vom 1. Oktober d. J. ab der bisherige Mittelschullehrer Helmbold aus Mühlhausen als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **Sachsfurt**, 13. Aug. (Fürs Vaterland gestorben.) In den Kämpfen mit den Chinesen sind auch drei Söhne unserer Stadt Namens Ernst, Hut und Roi gefallen. Die Trauerkunde ist den Angehörigen bereits offiziell zugestellt worden.

♃ **Wernigerode**, 13. August. (Thierschau. — Bäckerzusammenkunft.) Am 3. Oktober wird der diesjährige große Viehmarkt verbunden mit Thierschau auf dem Neustädter Anger abgehalten. Zur Vertheilung kommen Staatsprämien, ein Ehrenpreis des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, sowie Prämien von Stadt und Kreis Wernigerode, den Landwirthschaftlichen Vereinen Braunschweig, Göttingen, Halberstadt. — Die Mitglieder des Unterverbandes der gewerbetreibenden Bäckermeister der Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens haben am 22. cr. in unserer Stadt eine Zusammenkunft. Es findet Berichterstattung über die auf dem Verbandstag in Schönebeck gestellten Anträge statt. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles soll ein Ausflug mit Damen nach der Steinernen Renne unternommen werden.

-§ **Thale a. H.**, 13. Aug. (Harzklub.) Gestern Nachmittag fand im Hotel „Kaiser Bode" eine Sitzung von Vertretern des 6. Bezirks des Harzklubs statt, dem die Zweigvereine Thale, Friedrichsbrunn, Suderode, Stecklenberg und Quedlinburg angehören. Der bisherige Bezirksvertreter, Kaufmann M. Hoffmann-Quedlinburg, leitete die Verhandlungen, die sich auf die in diesem Jahre erfolgende Neuwahl des Centralvorstandes und die des Bezirksvertreters erstreckten. Der letzte Punkt fand seine Erledigung dahin, daß Herr Hoffmann als Bezirksvertreter einstimmig wiedergewählt wurde. — Da der hiesige Zweigverein schon wiederholt den Antrag auf Abhaltung der Hauptversammlung im hiesigen Orte gestellt hat, demselben aber bisher nicht Folge gegeben ist, so wird sich derselbe, falls in Grund Thale als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung in Vorschlag gebracht und zugestimmt wird, zur Uebernahme derselben bereit erklären.

— **Schönebeck**, 13. Aug. (Ein Radfahrer verunglückt.) Ein hiesiger Radfahrer, ein junger Mann von 17 Jahren, ist gestern Nachmittag auf einer Radtour bei Breitenhagen so unglücklich gestürzt, daß er sofort verstarb.

§ **Bienenburg**, 12. Aug. (Billiger Kauf.) Gestern fand im Hotel Oberländer der Zwangsverkauf des früheren Hotels Heß statt. Höchstbietender war Herr H. Heß hier mit 18 500 Mark. Vor zwei Jahren wurde das Hotel mit ca. 63 000 Mark verkauft.

O **Dessau**, 13. August. (Anhalt's Sänger) gaben sich gestern in großer Zahl elegentlich des Sängerfestes des Anhaltischen Sängerbundes in Dessau's Mauern ein Stelldichein. Aus sechs verschiedenen Städten des Landes waren die Sangesbrüder zusammengekommen.

— **Cöthen**, 13. Aug. (Chemikerinnen.) Unsere Zuckerfabrik wird vom nächsten Monat ab eine neue Einrichtung zeigen, nämlich — Chemikerinnen. Auf Veranlassung der Direktion haben sich zwei hiesige junge Damen als solche ausbilden lassen.

e **Jena**, 13. Aug. (Nach China!) Von aus unserem Nachbarorte Wöllnitz stammende Fahlmeisterafspirant Schlotter vom 1. Bataillon 5. Thür. Inf.-Regts. Nr. 94, welcher bereits drei Jahre, von 1891—93 bei der kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika in Dienst gestanden hat, ist als Fahlmeister für die Kavallerie-Stabswache des Oberkommandos vom ostasiatischen Expeditions-Korps bestimmt worden.

— **Rudolstadt**, 13. Aug. (Technikum.) Vom Fürstlichen Ministerium ist die Errichtung des hiesigen Technikum-Gebäudes genehmigt. Eine Anleihe von 105 000 Mk. ist von der Stadt bereits zur Deckung der Unkosten bei der Thür. Versicherungsanstalt in Weimar gemacht worden.

* **Sondershausen**, 13. August. (Wechsel im Bürgermeisteramte?) Sicherem Vernehmen nach wird Oberbürgermeister Kühne demnächst unsere Stadt wieder verlassen, um in den Reichsmilitär-Justizdienst überzutreten.

W. **Ohrdruf**, 12. Aug. (Die 31. Wanderversammlung des Landesvereins für Obst- und Gartenbau) im Herzogthum Gotha fand zu Herrenhof bei Ohrdruf heute statt. Lehrer Keil-Wiegleben hielt einen Vortrag über das Thema: „Hindernisse und Mängel des ländlichen Obstbaues". Derselbe sprach über Hindernisse, welche Lage, Boden und Klima bereiten und wies aus Erfahrung und Praxis auf die Nothwendigkeit und Bedeutung dieser Faktoren hin. Ferner ließ sich Referent über Düngung, Baumpflege und Obstverfandt aus. An diesen Vortrag schloß sich eine rege Debatte, in der hauptsächlich die Obstorten festgestellt wurden, welche für den Ortsbezirk und die Umgegend zur Anpflanzung empfehlen sind.

— **Eisfeld**, 13. August. (Ein eigenartiger Konflikt) ist zwischen dem Magistrat bezw. der hiesigen Bürgerschaft und dem Lehrerkollegium entstanden. Die Lehrer hatten dem Gemeinderath ein Gesuch um Gehaltserhöhung vorgelegt und zur Begründung dieser Forderung eine Gehaltsskala anderer Orte des Herzogthums beigefügt. Der Gemeinderath glaubte eine weitere Belastung des Stadtsäckels nicht verantworten zu können und lehnte daher das Gesuch der Lehrerschaft ab, erhöhte aber die Miethsentschädigung um je 50 Mk. Infolgedessen legte ein Lehrer sofort sein Mandat als Stadtverordneter nieder, und die gesammte Lehrerschaft hat beschlossen, jede öffentliche Thätigkeit einzustellen und jede Mitwirkung in Vereinen als Gesangsdirigenten u. s. w. zu verweigern, um durch dieses Vorgehen die Erfüllung ihrer Wünsche zu erzwingen.

— **Greiz**, 13. Aug. (Abgestürzt.) In dem benachbarten Dorfe Rosenthal wurde von zwei Schulknaben am sogen. „Hohen Felsen" ein männlicher Leichnam aufgefunden. Der Gemeindevorsteher begab sich sofort an die Fundstelle. Die bei der Leiche vorgefundenen Papiere lauteten auf den Namen Johann Fröhlich, Brauer, geboren am 16. Mai 1834 zu Brünsit. Fröhlich ist vermuthlich bei der an jenem Orte gefährlichen Stelle abgerutscht und in die Tiefe gestürzt, wobei er sich das Genick brach und anscheinend sofort verstarb. Die Leiche kann etwa 2 bis 3 Tage dort gelegen haben. Es wurde sofort Anzeige erstattet.

= **Waltenried**, 13. August. (Tödtlich verunglückt.) Der in Wiedigshof (Vorwerk zur hiesigen Domäne gehörend) beschäftigte Müllermeister Hugo Straße aus Tilleda, der mit Ausbesserung eines Riemens beschäftigt war, kam mit der Jacke den Rädern zu nahe, wurde von diesen erfaßt und zu Tode gequetscht. Er hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

Gothische Möbel.

Strengste Reellität. **Für Verlobte.** Garantie 5 Jahre.

Societät Berl. Möbel-Tischler.

(Ad. Tilzer.)

Möbel- Etablissement für vornehme Wohnungs-Einrichtungen, Ausstellung stylg. Salons, Wohn-, Herren-, Speise- u. Schlafzimmer in allen Holzarten.

Lager aller Kunstmöbel. **Nur: Jerusalemerkirche 3.** Berlin SW. Polstermöbel Decorationen.

Holländische u. Friesische Möbel nach alten Originalen.

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, **Halle a. S.,**

Poststrasse, gegenüber der Hauptpost

empfiehlt sich zu

Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.

Anfangs- und Schluss-Course. [1412

Depositen-Annahme. **Check-Verkehr.**

G. Günter Inh. **Th. Eberth**

Fernruf 761. **Halle,** Mühlberg 10.

Gas- und Wasserleitungen, Dampfheizung und Kanalisation.

Specialität; Schnellwasser-Erhitzer.

Gas-Gruben, Gas-Räucherapparate, Badeöfen, Badewannen, Waschtoiletten;

Gas-, Koch- und Heizapparate, Gasbeleuchtungsgegenstände.

Aphroditin.

Bestes Kraft-, Nähr- u. Schönheitspulverz. Erlangung schöner, harmonischer Körperformen.

Unfehlbarstes Mittel gegen Magerkeit.

Giebt blendend schöne Körperform. Wunder wirkendes Präparat. Sensationelle Erfolge. Bringt verlorene Stärke wieder. Strenge reell! Preis pro Karton **2,85 Mk.**, 3 Kartons **7,50 Mk.** inkl. Briefmarken oder per Nachnahme. Versandt direkt von

R. Pallavicini & Co.

Hygienisch-Kosmetisches Institut

Berlin 50, Friedrichstr. 76

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

75 700 Personen und 583 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 190 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 130 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42% Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

General-Agent Hugo Klanke, Halle a. S., Martinstraße 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Die Malerarbeiten zum Neubau der Handwerkerschule. Termin am Freitag, den 17. August, Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von rund 700 000 kg **Portland-Cement** und 2050 l. m halben **glasirten Thonrohren** von 15 cm lichter Weite soll vergeben werden. Angebote, zu deren Eröffnung am **20. August d. Js., Vorm. 11 Uhr**, in unserem Materialienverwaltungszimmer Termin anberaumt ist, sind in verschlossenen Briefumschlägen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Terminsstunde an uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht aus. Abschriften können gegen freie Einsendung von 30 Pfg. Schreibgebühren von uns bezogen werden.

Frist für Ertheilung des Zuschlages bis einschließlich **28. August d. Js.**

Staßfurt, den 7. August 1900. [1426

Königliche Berginspektion.

Bekanntmachung.

Das dem Griefstedter Stiftungsfonds gehörige, im Kreise Langensalza belegene Stiftungsgut Nägelstedt, 2 km von der Station Nägelstedt der Erfurt-Langensalzaer Eisenbahn entfernt, mit einem Gesammtareal von 274 ha 86 ar 60 qm, wovon 1,4059 ha Hof- und Baustellen, 237,3240 ha Ackerland, 25,8520 ha Wiesen, 18,3700 ha Hutungen, 1,7071 ha Gärten und 10,2070 ha Gewässer, Wege, Gräben, Unland, soll auf 18 Jahre, von Johannis 1901 bis dahin 1919 meistbietend verpachtet werden.

Die **Pachtkaution** ist auf **3400 Mk.** festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein **disponibles Vermögen von 86 000 Mk. erforderlich** und auf Erfordern nachzuweisen.

Zu dem auf **Mittwoch, den 5. September 1900, Vormittags 11 Uhr** in unserem Sitzungszimmer hierselbst anberaumten Bietungstermin laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Licitationsregeln auf dem Königlichen Rentamte der Kirchen- und Schulfonds hierselbst, Dorotheenstr. 6, part., und bei dem gegenwärtigen Pachtinhaber Herrn F. Lucanus auf Stiftsgut Nägelstedt eingesehen werden können. Auch wird der Pächter Lucanus die Besichtigung des Stiftsgutes nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten. [0778

Erfurt, den 27. Juli 1900.

Königliche Regierung,
Abtheilung für Kirchen- u. Schulwesen.

Domänen-Verpachtung.

Auf die für die Königliche Domäne **Heteborn, Kreis Oschersleben**, im ersten Verpachtungstermine abgegebenen Gebote hat der Zuschlag nicht ertheilt werden können.

Die Domäne **Hetebron** mit einem Gesammtareal von 615,67 ha, worunter 557,78 ha Acker und 5,62 ha Wiesen, soll daher mit Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden von Johannis 1901 ab bis zum 1. Juli 1919 nochmals öffentlich zur Ausbietung gebracht werden.

Hierzu haben wir einen Termin vor unserem Departementsrath, Regierungsrath Chales de Beaulieu, auf

Montag, den 27. August ds. Js., Vormittags 10 Uhr

in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß der jetzige Pachtzins rund 48 937 Mk. und der Grundsteuer-Reinertrag rund 16 519 Mk. beträgt.

Die Bewerber um diese Pachtung haben ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie den amtlich bescheinigten Besitz eines eigenen verfügbaren Vermögens von 200 000 Mk. dem genannten Departementsrath, wenn möglich **vor**, spätestens aber **in** dem Bietungs-Termin, und zwar in Preußen zur Einkommen- und Ergänzungssteuer veranlagte Personen unter Vorlegung der Veranlagungsschreiben aus den letzten drei Steuerjahren nachzuweisen.

Im Bietungstermine wird die Domäne zweimal zum Ausgebot gebracht werden, nämlich zunächst unter Zugrundelegung der festgestellten Pachtbedingungen **mit** der Verpflichtung des Pächters zum käuflichen Erwerbe des auf der Domäne vorhandenen lebenden und todten Wirthschafts-Inventars, und sodann unter Zugrundelegung der Pachtbedingungen **ohne** jene Verpflichtung.

Die Verpachtungsbedingungen und Bietungsregeln, das Vermessungs-Register und die Flurkarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne, deren Besichtigung nach eingeholter Erlaubniß des Pächters gestattet ist, eingesehen werden.

Abschrift der Verpachtungsbedingungen pp. kann gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,40 Mk. und Druckkosten von 0,30 Mk. von unserer Registratur bezogen werden.

Magdeburg, den 2. August 1900.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.
Sachs.

Zur Ernte!!!
Diemen-Planen
Saat- u. Vorlege-Planen
jeder Größe und Preislage stets vorräthig.

F. Lehmann, früher **Pfaffenberg,**

Säcke-, Planen- und Deckenfabrik mit Kraftbetrieb,

Fabrik und Contor **nur Königstraße 79,** Nähe des Bahnhofes.

Erstklassiges, großes, sehr rentables

Industrie-Rittergut bei Breslau,

in günstigster und bequemster Lage, wunderbarer Verfassung, hochfeudaler Herrensitz, ist Umstände halber

billig zu verkaufen.

Agenten verbeten. Offert. sub **W. 220** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** [1380

Jagdverpachtung.

Die Feld-Jagd in dem hiesigen Hannoverschen Flurtheile, circa 3200 Morgen, soll den **20. August, Nachmittags 2 Uhr** im **Emelmannschen Gasthofe** auf 6 Jahre verpachtet werden. [1289

Görsbach, den 9. August 1900.

Die Jagddeputirten.
John I. Reuber.

Landwirthschaft,

ca. 50 Morgen (ca 15 Morgen beim Haus) sehr guter Acker und Wiesen, nebst großem Obstgarten, guten Gebäuden und Kalkbrennerei (Genossenschaftsmolkerei neben dem Grundstück belegen), Bahnstation, soll vorgerückten Alters wegen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten an **Rud. Mosse, Nordhausen** unter **F. M. 1280.** [1246

Mühlenverkauf.

Eine im best. Zustande befindliche Mahl- und Schneidemühle in Thüringen, mit guter Kundschaft, 3/4 Std. v. Bahnstation, auf Wunsch auch zirka 17 Mrg. bester **Felder** und Wiesen, ist Familienverhältnisse halber sof. **preiswerth zu verkaufen.** Das Anwesen eignet sich auch zu jeder anderen Geschäftsanlage, hat 24 bis 25 Pferdekräfte, und wird evtl. auch ohne Einrichtung verkauft. Gefl. Angebote bitte zu richten unter **Nr. „2450" postlag. Hildburghausen i. Th.** [1257

Verkauf oder Tausch

von **Landwirthschaften** besorgt discret und reell. Näheres a. Offert. unter **V. C. 851** an **G. L. Daube & Co., Hannover.** [1373

Offerire zur Saat:

Usedomer
Jubiläumsroggen

Dieser Roggen bestockt sich wunderbar, bedarf daher nur einer geringen Aussaat, ca. **30–40 Pfund** pro Mrg., und lohnt vorzüglich. Preis frei Bahnhof **Genthin** in Käufers Säcken 11 Mark pro Ctr., von 20 Ctr. an 10 Mark pro Ctr. Rechtzeitige Bestellungen erbittet [1128

Erich Schmitsdorf,
Gr.-Demsin b. Altbensdorf.

Dampfdreschsätze,

60" complett Garrett,
60" „ Lanz,

sofort betriebsfähig, offerirt unter Garantie

1157] **Fr. Rein, Halle a. S.**

Wintergerste und Winterhafer

(Saatwaare) zu verkaufen. Auf Wunsch Muster. [0772

Rittergut Hohenprießnitz,
Bez. Halle a. S.

Eine braune [1444

Stute,

170 cm, 8jährig, geritten und gefahren, sehr edel und vornehm, zu **verkaufen. Rittergut Gröbitz** b. Weißenfels a. S.

Wegen Beendigung der Bauarbeiten stehen bei uns zum Verkauf:

2 schwere dänische Pferde,
2 Percherons,
sämmtlich 5–6jährig.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Kalkstein-Verwerthung.
Bad Kösen a. S. [1424

1 Paar sehr schnelle, **ostpr. Jucker, Rappe u. Mohrenschimmel,** 1,62 m groß, langschweifig, event. mit Wagen und Geschirr, sind **preiswerth zu verkaufen d. Stallmeister Eisenhuth, Halle (Saale),** Südstraße 62. 1398

Jährlingsböcke,
Shropshiredown-Vollblut,

stehen zum freihändigen Verkauf auf **Stammschäferei Gröbers** (Halle-Leipzig)

5967] **M. Knauer.**

Pferde zum Schlachten

kauft stets
Arthur Möbius,
Roßschlächterei mit Motorbetrieb, Halle a/S., Langestr. 21, Teleph. 1156.

80 Stück
halbenglische Lämmer

hat zum Verkauf [1441
Lehmann, Zaschwitz b. Wettin.

Ernteseile,

sehr fest und praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt **22 Pfg.** per Schock = 60 Stück. Sofortige Lieferung jeden Quantums. [8538

Leopold Kohn,
Sack- und Planenfabrik, Gleiwitz.

Schilfseile

liefert sofort zu billigsten Tagespreisen [1230

Rob. Günther,
Quedlinburg.

Kapital-Gesuch.

15 000 Mk. werden zu 4½ Proz. **Zinsen auf feine Ackerhypothek** in der Nähe zur Zahlung p. sofort oder im Herbst von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. sub **E. B. 62** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg** erb.

Darlehen

erhält Jedermann (Sicherstellg.) z. mäß. Zinsen, geg. Verkauf pat. Artikel an Priv.; Rückporto. Fabrikant **W. Wolf, Dresden 9.**

Suche 15–20 000 Mark aus Privathand. Zehnfache hypothekarische Sicherheit. Offerten unter **B. i. 4951** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße.

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maler in Ulm a. D.**
Grosser Import ital. Produkte.

Kohlen.

Von einer in Förderung getretenen Zeche sind noch auf Jahreslieferung abzugeben:

Melirte Kohlen,
Förderkohlen,
Stückkohlen,
Nusskohlen.

Anfragen erbeten unter **K. D. 8391** an **Rudolf Mosse, Köln.** [1181

Pferdezucht-Verein
der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Sonnabend, den 1. September 1900, Vorm. 9 Uhr,
findet auf dem „alten Schützenplatze" in **Delitzsch** die diesjährige

Stuten- und Fohlenschau statt.

Die besten Stuten erhalten Freideckscheine; Stutfohlen und Wallache werden prämiirt. Mit der Schau ist ein **Pferde- und Fohlenmarkt** verbunden.

Die auszustellenden Thiere sind bis **zum 25. August** beim Vereinsschriftführer Lehrer **Lucas-Werbelin** bei Zschortau, anzumelden. Von demselben sind Anmeldeformulare kostenlos zu beziehen.

Bei der Schau wird ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. für die Person erhoben.

Im Anschluß an die Schau findet im Schützenhause eine General-Versammlung statt, zu der der Zutritt Jedermann gestattet ist.

Am Schluß derselben werden die **Prämien** ausgezahlt.

Um zahlreiche Beschickung der Ausstellung bittet [1408

Neuhaus, im August 1900.

Der Vorsitzende.
Schirmer.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838. — **zu Berlin.** — **Besondere Staatsaufsicht.**

Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mark.

Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**

Kapitalversicherung

7092] für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**

Vertreter: **Leo Kreitling** in **Halle a. S.**, Gr. Steinstr. 75. **Theodor Poppe** in **Artern. Hermann Schmiedt** in **Bitterfeld. Hermann Börner** in **Cölleda. Friedrich Hilgenfeldt**, Buchhändl. in **Cönnern. Starckloff & Rathmann** in **Delitzsch. Carl Krause**, Apotheker in **Eckartsberga. Gustav Petzold** in **Eilenburg**, Torgauerstr. 27. **Gustav Eschenhagen**, Stadtrath a. D. in **Eisleben. Otto Spiegler** in **Hettstedt. H. Lucas**, Rentner in **Bad Kösen**, Salinenstr. 19. **Julius Meissner** in **Leipzig**, Johannisplatz 12 I. **Heinrich Hofmann**, Lehrer in **Lettewitz b. Wettin. August Sensenhauser** in **Lützen. Hermann Pfautsch** in **Merseburg. Oscar Lichtenberg**, Apotheker in **Mühlberg (Elbe). A. Vogel** in **Naumburg a. S. Carl Brechtel** in **Querfurt. A. Schauder** in **Sangerhausen**, Markt 19. **Emil Thinius** in **Torgau. R. Geleitsmann**, Lehrer in **Weissenfels**, Grüne Gasse 2. **Adolf Gerlach** in **Wiehe. M. H. Merker** in **Wittenberg. G. C. Rothe & Sohn, Zeitz.**

Für Festlichkeiten, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger u. bekömmlicher als Bier! Von 10 Pf. pro 1/10 L. an.

OSWALD NIER
Hauptgeschäft: Berlin N., Linienstr. 130
Seit 1876 70 eigene Centralgesch. (44 in Berlin, 26 i. d. Provinz.) nebst Weinstuben und über **1200 Filialen** in Deutschland.
Ausf. illustr. Preiscourant grat. u. frc.

Wir trinken
Oswald Nier's reine ungegypste Traubenweine **aus Weintrauben.** No. 44
(laut Fürst Bismarck's Worte „Nationalgetränk")

Filialen in Halle a. S.

bei Herren **Röbling & Trobsch**, Albrechtstr. 1, Ecke Bernburgerstr.,
„ „ **Paul Fritsche**, Wuchererstr. 75, Ecke Bismarckstr.,
„ „ **Paul Fritsche**, Delitzscherstr. 74,
„ „ **F. A. Patz**, Gr. Ulrichstr. 6,
„ „ **Julius Herbst**, Rannischestr. 14,
„ „ **Max Thümmler**, Weidenplan, Ecke Friedrichstr.,
„ „ **A. Steinbach**, Königstr. 14,
„ „ **Carl Güstel**, Gr. Steinstr. 25,
„ „ **Carl Sauer**, Magdeburgerstr. 47,
„ „ **Hornbogen & Gebauer**, Augustastrasse 11,
„ „ **Otto Fiedler**, Engel-Drogerie,
„ „ **Oscar Ballin**, Hirsch-Drogerie, Obere Leipzigerstr. 63,
„ Frau **Wwe. Beyer**, Leipzigerstr. 85.

Filiale in **Giebichenstein** bei Herrn **P. Leonhardt Nachflg.**, Inh. **Gustav Fuhrmann**, Reilstr. 6 und bei Herrn **L. Johannsen**, Burgstr. 18.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints),
zugleich ein vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.

Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorräthig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Plasmon

Kraftnahrung ersten Ranges
(Eiweiss und Nährsalze der Milch)

0751]

Diemen-Planen Mk. 120,

10×10 Meter groß, garantirt wasserdicht, komplett.

Ernte-Planen 5×4 Meter groß	Mk.	9,50	pro Stck.
Drillich-Säcke, 2 Pfd. schwer, 2 Ctr. Inhalt	„	11,—	„ Dtzd.
Arbeiter-Schlafdecken, 140×190 Centimeter	„	1,90	„ Stck.
Wasserdichte Regendecken, 110/140 „	„	5,50	„ „
Sommer-Pferdedecken	„	2,40	„ „
Pferde-Fliegennetze	„	2,50	„ „

Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. **Fritz Zirkenbach,** Halle a. S., Leipzigerstr. 69.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale). Leipzigerstraße 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190008151-12/fragment/page=0010